



**Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen**

# Haushaltsplanentwurf 1998



Zusätzliche Erläuterungen  
für die Beratungen im  
Landtag Nordrhein-Westfalen

Einzelplan 02  
Ministerpräsident und  
Staatskanzlei



## Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/98

40190 Düsseldorf, den **21.08.1997**

Telefon (0211) 837-01

Durchwahl 837-

An den  
Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

Betr.: Haushaltsplanentwurf 1998;

hier: Einzelplan 02

Als Anlage übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an

- den Hauptausschuß,
- den Haushalts- und Finanzausschuß,
- den Kulturausschuß,
- den Ausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik und
- den Ausschuß für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen eine Vorlage (300-fach) mit ergänzenden Erläuterungen für die Beratung des Einzelplans 02.

*Krause*

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/98

Düsseldorf, den 21. August 1997

V o r l a g e

an den

Hauptausschuß,

Haushalts- und Finanzausschuß,

Kulturausschuß,

Ausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik,

Ausschuß für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen

Haushaltsplanentwurf 1998

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratung

des Einzelplans 02

## Inhaltsverzeichnis

<b>GESAMTÜBERBLICK</b> .....	1
<b><u>Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und Staatskanzlei</u></b>	
Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten (und Richter) .....	2
Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten .....	3
Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter .....	3
Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse- und Informations amtes (Öffentlichkeitsarbeit) .....	10
Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit" .....	19
Zu Titel 531 30 - Planung und Durchführung von NRW-Festen .....	25
Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung .....	26
Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds" .....	29
Zu Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen .....	37
<b><u>Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen</u></b>	
Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen der Finanzierung des Akademienprogramms .....	39
Zu Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein- Westfälische Akademie der Wissenschaften .....	41
<b><u>Kapitel 02 030 - Internationale Zusammenarbeit</u></b> .....	45
<b><u>Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten für die Eine-Welt-Politik</u></b> .....	51
<b><u>Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen</u></b> .....	61
Zu Titel 685 20 - Zuschuß an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW (WI) .....	74
<b><u>Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut</u></b> .....	86
<b><u>Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik</u></b> .....	96

### Anlage 1.

Entwurf des Haushaltsplans 1998 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

### Anlage 2

Entwurf des Wirtschaftsplans 1998 der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW.

### Anlage 3

Grafische Darstellung der Entwicklung des Einzelplans 02.

### Anlage 4

Abkürzungsverzeichnis

## Gesamtüberblick

Der Entwurf des Einzelplans 02 schließt ab mit

Einnahmen von 5.661.100 DM

und

Ausgaben von 114.231.000 DM

Von den Ausgaben entfallen auf:

- Personalausgaben: 48.497.000 DM
- Sächliche Verwaltungs-  
ausgaben: 28.376.100 DM
- Ausgaben für Zuschüsse  
und Zuweisungen: 27.477.700 DM
- Investitionsausgaben: 9.493.000 DM
- Besondere Finanzierungs-  
ausgaben: 387.200 DM

Die Ausgaben vermindern sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um rd. 0,9 Mio DM (= -0,8%).

Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und  
Staatskanzlei -

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Die bisherigen 8 pauschalen kw-Vermerke (befristet bis 31. Dezember 1997) sind im Hinblick auf die begonnene Organisationsuntersuchung bis 31. Dezember 1998 verlängert worden.

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten  
(und Richter) -

A. Stellenzugänge

Keine

B. Stellenabgänge

Absetzung je einer Abordnungsstelle der Bes.Gr. A 15 BBO (Regierungsdirektor) und A 13 g.D. BBO (Oberamtsrat) wegen Erfüllung der Aufgaben.

Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

**DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen**  
(Dienststelle)

**Übersicht**  
über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1998

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1998	1997		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär	2	2	2			
B 7	Ministerialdirigent/in	2	2	1		1	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	9	9	7		2	
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	20	18	17		1	
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	14	16	12		4	
A 15	Regierungsdirektor/in	21	19	16		3	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	7	7	3		2	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	3	5	3		1	
		78	78	61		14	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	19	19	17		2	
A 12	Amtsrat/Amtsrätin	12	12	12			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	7	7	5		2	
		38	38	34		4	
A 9	Regierungsamtsinspektor/in	7	7	6		1	
		7	7	6		1	
A 5	Oberamtsmeister/in	1	1	1			
		1	1	1		-	
	<b>Insgesamt</b>	<b>124</b>	<b>124</b>	<b>102</b>		<b>19</b>	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1997 eingewiesen waren.



**DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen**  
(Dienststelle)

# Übersicht

## über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 1998

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
			beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
	<b>a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.)</b> [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) sonstige Beamtinnen und Beamte</b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 Richter/in	2	2	2			
A 18 MinRat/ MinRätin	1	1	1			
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	3	3	2			
A 15 RegBau- direktor/in	-	1	-			
A 14 Oberreg. Rat/Rätin	1	1	1			
A 13 Reg.Rat/ Reg.Rätin	1	1	1			
A 13 RBOAR/ RBOAR'in	-	1	1			
A 10 Reg. Oberinspektor/ Oberinspek.in	1	1	1			
Zusammen b)	9	11	9			
Insgesamt	9	11	9			

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1997 eingewiesen waren.

**DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen**  
(Dienststelle)

# Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				Angestellten	geführten Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
<b>AT/B4</b> Gruppenleiter/ Gr.leiterinnen	1	1	1			
<b>AT/B2</b> Referatsleiter/ Ref.leiterinnen	3	3	3			
<b>BAT</b>						
I	1	1	1			
Ia	2	2	2			
Ib/IIa	2	2	2			
IIa/III	6	6	5			
III/IVa	5	5	5			
IVa	3	3	3			
IVb	10	10	10			
IVb/Vb	9	9	8			
Vb	3	3	3			
Vb/Vc	15	15	14			
Vc	6	5	4			
Vc/VIb	12	13	12			
VIb	13	13	13			
VIb/VII	13	13	13			
VII/VIII	39	39	38			
IXa/IXb	9	9	9			
XIb/X	5	5	5			3
	153	153	147	-	-	3
<b>Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte</b>	4	4	4			
<b>Zusammen</b>	157	157	151	-	-	3
<b>Auszubildende</b>	---					

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
(Dienststelle)

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1988	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten Arbeiterinnen und Arbeiter	
7a/7	4	4	2			
5a/5	1	1	1			
5/4	1	1	1			
4a/4	70	70	64			
4a-3	1	1	1			
4-3	1	1	1			
3a-2a	11	11	11			
3-2	2	2	2			
	91	91	83			
Zusammen	91	91	83			
Auszubildende	./.	./.	./.			

## Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1998

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1997
		1998	1997		
1	2	3	4	5	6
B 10	Chef/Chefin der StK u. Staatssekretär/Staats- sekretärin	1	1	Ausscheiden aus dem Amt gem. § 32 Abs. 1 AbG NW bzw. § 14 Abs. 1 LMinG	1
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	Beurlaubungen a) Tätigkeit bei privater Rundfunkanstalt b) Tätigkeit bei einer Stif- tung	2
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	5	5	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Bundestag b) Stiftung Kunst und Kultur NRW c) Stiftung Naturschutz Heimatspflege NRW d) § 85 a LBG	5
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	1	Fraktionsdienst Landtag NRW	1
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	2	2	Erziehungsurlaub	2
A 13 g.D.	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	3
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
A 9 m.D.	Regierungsamtsinspek- tor/amtsinspektorin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
B 2 a.T.	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag b) Erziehungsurlaub	2
IVb/Vb	Angestellter/Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
Insgesamt		19	19		19

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1997
		1998	1997		
1	2	3	4	5	6
	<b>Übertrag</b>	<b>19</b>	<b>19</b>		<b>19</b>
Vb/Vc	Angestellte/Angestellter	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	3
Vc	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
Vc/VIb	Angestellter/Angestellte	1	1	Beurlaubung wegen Erziehungsurlaub	-
VIb/VII	Angestellter/Angestellte	4	4	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	4
VII/VIII	Angestellter/Angestellte	6	6	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	4
4a	Arbeiter/Arbeiterin	2	2	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag b) Erziehungsurlaub	2
<b>Insgesamt</b>		<b>37</b>	<b>37</b>		<b>34</b>

## 1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

### Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit) -

Ansatz 1998: 3.600.000 DM

Ansatz 1997: 3.600.000 DM

#### **1. Allgemeines**

Die seit Jahren bestehende schwierige Finanzlage aller öffentlichen Hände macht es auch 1998 nicht einfach, die notwendigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit angemessenen Mitteln auszustatten. Gerade in finanziell schwierigen Zeiten und solchen des Aufbruchs und Umbruchs in vielen Bereichen ist es wichtig, daß die Öffentlichkeitsarbeit hilft, politische Zusammenhänge mit Erfolg und in angemessener Breite zu erklären.

Eine kontinuierliche und langfristige Öffentlichkeitsarbeit ist Voraussetzung für nachhaltigen Kommunikationserfolg. Sie trägt dazu bei, daß das in vielen Jahren entstandene Bild unseres Landes als lebendige Heimat und hervorragender Wirtschaftsstandort nicht verblaßt oder gar Schaden nimmt im Wettbewerb der starken Regionen Europas.

1998 wird sich die Öffentlichkeitsarbeit des Landes weiterhin bemühen, gerade im Spannungsfeld zwischen großen Problemen (zunehmender internationaler Wettbewerb, anhaltende Arbeitslosigkeit, fortdauernder Strukturwandel, Tendenzen zur Entsolidarisierung u. a.) und positiven Entwicklungen (Erneuerung und Aufbruch, mehr Bürgersinn u. a.) auszugleichen, den gesellschaftlichen Konsens zu

stärken und zum Nutzen des ganzen Landes Toleranz und die Vitalität unserer Demokratie zu fördern. Solchen Ansprüchen sollte sich das Land in seiner öffentlichen Kommunikation auch 1998 stellen.

## 2. Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (LPA):

Wichtige Ziele der Kommunikation sind 1998:

- Nordrhein-Westfalen hat aus langer Erfahrung mit dem Strukturwandel gelernt, sich nicht gegen den Strom der wirtschaftlichen Entwicklung zu stellen, sondern ihn zu nutzen und in neue Bahnen zu lenken. So beeinflusst jeder Aufschwung auch unser Land positiv.
- Die wirklichen Bedeutungen und Gewichte der Wirtschaftszweige in Nordrhein-Westfalen - oft abweichend von ihrer Beachtung in den Medien - und die Grundlagen und Vorzüge des Standorts Nordrhein-Westfalen müssen, stärker noch als bisher, in der ganzen Vielfalt medial vermittelt werden.

Es ist zum Nutzen des gesamten Landes, wenn die Stärken und Probleme und wenn Arbeiten, Wirtschaften und Leben in Nordrhein-Westfalen so beschrieben und verstanden werden, wie sich das Land inzwischen entwickelt hat. Leider bestehen immer noch viele Vorurteile, nicht nur außerhalb des Landes, die es immer wieder abzubauen gilt.

- Gerade in wirtschaftlich schwieriger Zeit ist es unerlässlich, den gesellschaftlichen Konsens in unserem Land zu stärken, das Landesbewußtsein und den Wert des friedlichen Zusam-

menlebens zu fördern. Der Zusammenhalt im Land ist eine stabile Größe für den sozialen Frieden und für die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen. Ihn gilt es, besonders in Zeiten großer Umbrüche, zu pflegen.

Die Öffentlichkeitsarbeit des LPA muß sich 1998 wie in den Vorjahren auf Wesentliches konzentrieren. Die Aktivitäten und Medien, der Presseservice und die Außendarstellungen richten sich sachlich, informativ, so bescheiden wie möglich und so gezielt wie möglich, nach dem unerläßlich Notwendigen, damit der Standort Nordrhein-Westfalen im öffentlichen Bild keinen Schaden nimmt und fair gesehen wird. Zusätzlich müssen die Informationsangebote und der Service zunehmend auf neue elektronische Medien ausgeweitet werden, die tausende Interessierte, Anbieterinnen und Anbieter täglich vielfach nutzen.

Mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien (z.B. CD-ROM, Internet, E-Mail-Dienste) wächst auch die Zahl derer, die sich auch den Zugang zu Informationen der Landesregierung auf elektronischem Weg erschließen möchten und ein entsprechendes Angebot erwarten. Das LPA ist deshalb seit 1996 darum bemüht, dem stärker werdenden Interesse an elektronischen Publikationen gerecht zu werden. Es veröffentlicht deshalb seine Informationen nicht nur auf herkömmliche Weise in gedruckter, sondern ergänzend hierzu in digitalisierter Form. Die positiven Erfahrungen mit der Nutzung dieser neuen Medien haben gezeigt, daß die hierfür eingesetzten Mittel verstärkt werden müssen, um dem gestiegenen Bedarf an schnell verfügbarer und elektronisch auswertbarer Information gerecht werden zu können.



Solche neuen Angebote in elektronischen Medien haben nach bisheriger Erfahrung nicht zur Folge, daß das Angebot an gedruckten Broschüren, Pressemitteilungen usw. im gleichen Maß abgebaut werden kann, in dem die Nachfrage nach über elektronische Netzwerke oder Datenträger erhältlichen Informationen zunimmt. Diese Erwartung ist angesichts der derzeitigen Umbruchsituation der Medienlandschaft auf lange Sicht verfrüht. Es hat sich gezeigt, daß sich vor allem jüngere Nutzer moderne Übertragungstechniken erschließen, die bisher in diesem Maß durch Informationen der Landesregierung nicht oder nur sporadisch erreicht werden konnten.

So, wie das LPA seine Publikationstechnik dem Wechsel im Kommunikationsverhalten großer Bevölkerungsteile anpaßt, so muß es auch in die Lage versetzt werden, für die Landesregierung die elektronischen Veröffentlichungen, z.B. von Zeitungsverlagen und Datenbankanbietern, zu beobachten und auszuwerten. Das setzt entsprechende technische Ausrüstung und den Einsatz entsprechend geschulten Personals voraus.

Für das Jahr 1998 werden für die Pflege eines angemessenen Informationsangebots, das über das Internet zur Verfügung gestellt wird, Mittel in Höhe von 100.000 DM eingeplant. Weitere Mittel in Höhe von voraussehbar 200.000 DM werden benötigt, um umfangreiche Publikationen auf MultiMedia CD-ROMs zu publizieren und - ergänzend zur Palette der gedruckten Publikationen - mehrere Broschüren auf herkömmlichen Datenträgern (Disketten) einer interessierten Öffentlichkeit anzubieten.

Weiterhin ist beabsichtigt, in Ergänzung zum derzeitigen Angebot an gedruckten Informationen, einen bereits mehrmals erschienenen Dienst mit wichtigen, grundlegenden Textinformationen (z.B. Erläuterungen und Dokumentationen zu aktuellen

Schwerpunktthemen, Reden) 1998 in einer begrenzten Stückzahl von monatlich 2.000 Exemplaren aufzulegen. Hierfür soll ein Betrag in Höhe von 25.000 DM vorgesehen werden.

Die eingesetzten Medien (wie Dialog-Konferenzen, Außenwirtschaftstag, Journalistenreisen, allgemeine Information über das Land auch in Fremdsprachen, Messe-Beteiligungen) dienen den hier geschilderten Kommunikationszielen.

Der Spielraum für die Erfüllung der Aufgaben des LPA ist in besonderem Maße abhängig von der Entwicklung der Papierpreise (z. B. für Presseschauen, Zeitungen oder Broschüren), der Kosten von technischen Diensten (z. B. dpa, Internet, Fax-Server) und der Preise für Mieten (z. B. Ausstellungen, Messen, Veranstaltungen). Diese beispielhaft genannten Bereiche verteuern sich in jedem Jahr und absehbar überproportional im Vergleich zur durchschnittlichen Inflationsrate.

Der Ansatz des Jahres 1997 von 3,6 Mio. DM wird wegen der grundlegenden finanzpolitischen Erfordernisse überrollt.

**Ausgabenplanung im einzelnen:**

**I. Öffentlichkeitsarbeit**

**I.1. Ausstellungen (Inland) 500.000 DM**

Die Informationsstände sollen bei wichtigen Messen und Veranstaltungen - auch im EU-Bereich - eingesetzt werden. Die bisherigen Themen müssen aktualisiert werden; neue Themen kommen hinzu.

Mit den neuen Themen für Infostände werden schwerpunktmäßig verschiedene Fachveranstaltungen/Fachausstellungen/Kongresse bedient.

**Ausstellungen (Ausland) 300.000 DM**

Wie in den Vorjahren wird sich das LPA bei Auslandsreisen, gemeinsam mit den deutschen Vertreterinnen und Vertretern im Ausland und dem Besucherland, mit einer Präsentation "Wir in Nordrhein-Westfalen" (Land und Leute) in den jeweiligen Sprachen und thematischen Schwerpunkten beteiligen.

**Informationsstände und Veranstaltungen 100.000 DM**

Verstärkt soll über den Standort Nordrhein-Westfalen in seiner Vielfalt sachlich und objektiv bei geeigneten Anlässen und Veranstaltungen in nordrhein-westfälischen Gemeinden und Städten (Infostände, Beteiligung am Rahmenprogramm) informiert werden.

I.2. Veröffentlichungen und Bürgerservice

200.000 DM

Hier sind Veröffentlichungen zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit und, wie in den Vorjahren, mit ressortübergreifenden Themen, insbesondere bei Service-Broschüren, geplant. Besonderes Schwergewicht ist hier die Information über die industrielle und ökologische Erneuerung in Nordrhein-Westfalen.

I.3. PR-Beiträge

2.000 DM

I.4. Pressekonferenzen, Journalistenbesuche,

Pressefahrten

150.000 DM

Die bisher üblichen Veranstaltungen und Pressekonferenzen sind auch 1998 eingeplant. Mehrere Journalistenreisen, die dazu beitragen sollen, das Bild des Landes auch außerhalb Nordrhein-Westfalens realistisch und unvoreingenommen zu beschreiben, sind beabsichtigt.

I.5. Umsetzung Regierungserklärung

500.000 DM

Umsetzung meiner Regierungserklärung vom 13.9.1995 z.B. durch Video-Film "Standort Nordrhein-Westfalen", der Broschüre "Wir in Nordrhein-Westfalen" (grundlegende Informationen über das Land, Politikschwerpunkte und die neue Landesregierung; auch in Fremdsprachen), Poster-Serie, (Auto-)Aufkleber, Service-Broschüren usw.

I.6. Meinungsumfragen 400.000 DM

Geplant sind repräsentative Umfragen zur wissenschaftlichen Abstützung der Regierungsplanung.

Summe I. 2.152.000 DM

II. Sachausgaben

II.1. Informationsbeschaffung 448.000 DM

Das LPA bezieht zur Auswertung rund 400 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdienste; hinzu kommen ausländische Medien und Fachpublikationen.

Dieser Ansatz faßt Kosten für Zeitungsbezug, Nachrichtendienste (print: KNA, epd, Munzinger, usw; elektronisch: dpa, DENA) und elektronische Publikationen (Bezugs- und Übermittlungsgebühren) zusammen.

II.2. Verbreitung von Informationen 800.000 DM

Kosten für Papier, urheberrechtliche Abgaben (Verwertungsgesellschaft „Wort“), Übermittlungskosten für Telefax (Mieten und Telekom-Gebühren).

II.3. Investitionen

100.000 DM

Ersatzbeschaffung und Reparatur von Geräten für die Hörfunk- und Fernsehauswertung sowie der Ersatz von Tonbändern und Videokassetten.

Aufgrund des 1996 begonnenen und 1997 verstärkten Angebots des LPA von multimedialen Veröffentlichungen sind 1998 Investitionen von 50.000 DM für Hard- und Software-Technologie erforderlich. Hinzu kommen zur Auswertung und Beobachtung des stark wachsenden Angebots von Online-Informationsdiensten Investitionen zur Modernisierung des Angebots.

II.4. Bildstelle

100.000 DM

Summe II.

-----  
1.448.000 DM  
-----

Summe I.

2.152.000 DM

Summe II.

1.448.000 DM

3.600.000 DM

=====

Ländervergleich

"Öffentlichkeitsarbeit"

Nordrhein-Westfalen

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
02/02010/531 10	3.600.000	3.595.000	3.269.000
Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit)			
02/02010/531 30	750.000	3.000.000	54.000
Planung und Durchführung von NRW-Festen			

Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<u>Baden-Württemberg</u>			
02/0202/531 02	550.000	950.000	1.316.600
Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung (übertragbar) (Ersätze fließen den Mittel zu)			
<u>Bayern</u>			
02/0203/526 22	210.000	234.000	82.500
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen (übertragbar)			
02/0203/531 21	3.650.000	3.720.000	3.284.600
Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung			
02/0203/531 22	140.000	140.000	136.800
Informationsaufgaben der Staatskanzlei			
<u>Berlin</u>			
03/0300/531 01	142.000	4.142.000	1.265.234,10
Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit			



Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<u>Noch Berlin</u>			
03/0300/531 02	4.030.000	4.500.000	5.877.750,11
Berlin-Informationen			
<u>Brandenburg</u>			
02/02010/531 10	30.000	32.000	27.000
Kosten für Veröffentlichungen und Dokumenta- tion			
02/02010/531 20	487.900	580.000	454.000
Öffentlichkeitsarbeit			
02/02010/531 30	208.000	201.000	202.000
Nachrichtenagenturdienste, Informations- dienste und Pressekorrespondenten			
<u>Bremen</u>			
00/0020/531 01	30.000	30.000	30.000 (Ansatz)
Kosten für Veröffentlichungen			
00/0020/531 27	122.900	120.300	145.000 (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle des Senats			
00/0020/531 74	463.720	484.480	1.149.560 (Ansatz)
Bremen-Werbung (übertragbar)			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1100/531 01. Öffentlichkeitsarbeit des Senats (übertragbar)	240.000	240.000	500.000 (Ansatz)
1/1100/534 01 Sozialwissenschaftliche Erhebungen (übertragbar)	40.000	40.000	40.000 (Ansatz)
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 02  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Förderung des Informationswesens (übertragbar)	900.000	700.000	631.628
02/0201/529 03 Maßnahmen überregionaler Standortwerbung	261.000	305.000	462.938
02/0201/Tgr. 71 Hessentag	1.500.000	1.625.000	1.638.970
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/531 04 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung	253.500	400.000	422.700
03/0301/531 05 Werbekampagne für das Land Mecklenburg-Vorpommern	2.000.000 VE 1.000.000	0	0
<b><u>Niedersachsen</u></b>			
02/0201/531 01  Zur Information über das Land Niedersachsen und die Tätigkeit der Landesregierung - Veröffentlichungen	110.000	160.000	109.000

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<u>noch Niedersachsen</u>			
02/0201/531 03	1.033.500	1.250.000	1.043.000
dto. - Sonstige Kosten der Öffentlichkeits- arbeit -			
<u>Rheinland-Pfalz</u>			
02/0201/531 01	910.000	900.000	895.000 (Ansatz)
Presse und Information			
02/0201/531 11	180.000	150.000	150.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten zur Förderung des Informationswesens und für Aufgaben auf kulturellem, sozialem, wirt- schaftlichem Gebiet und dgl.			
<u>Saarland</u>			
Die Mittel für Informationsausgaben sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt	0	0	0
<u>Sachsen</u>			
02/0203/526 22	190.000	200.000	164.400
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen			
02/0203/531 01	1.570.000	1.680.000	1.356.200
Kosten für Bürgerinformationen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<u>Sachsen-Anhalt</u>			
02/0201/531 01	72.000	72.000	60.53
Veröffentlichungen			
02/0201/531 03	250.000	260.000	326.6
Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit			
<u>Schleswig-Holstein</u>			
3/0301/529 04	341.000	521.000	465.10
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
03/0301/529 08	172.000	0	
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für Nachrichtengebühren und für die Ablösung von Vertretungsrechten			
<u>Thüringen</u>			
02/0201/531 73	950.000	1.050.000	944.86
Veröffentlichungen			
02/0201/547 73 Thüringentag	350.000	300.000	

Zu Titel 531 30 - Planung und Durchführung von  
NRW-Festen

Ansatz 1998:	600.000 DM
Ansatz 1997:	750.000 DM
Weniger:	150.000 DM

1998 wird in einer Reihe von Veranstaltungen an den "Westfälischen Frieden" von 1648 erinnert, vor allem am Ort des Friedenschlusses, in Münster.

Das LPA beabsichtigt, eine Konzeption für eine Veranstaltung in Münster zur politischen Entscheidung auszuarbeiten und vorzulegen, die der zu erwartenden internationalen Aufmerksamkeit und der historischen Bedeutung dieses Ereignisses entspricht. Damit soll die Chance genutzt werden, daß die „europäische Region Nordrhein-Westfalen“ im Jahre 1998 in besonderer Weise auf die Vorteile ihres Standorts und der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalen aufmerksam machen kann. Im Jubiläumsjahr werden Menschen - insbesondere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren - in ganz Europa auf Münster und unser Land blicken.

Die 350-Jahr-Feier zum "Westfälischen Frieden" ist demnach die ideale Bühne und eine einmalige Gelegenheit für ein NRW-Fest.

Damit kann sich das Land NRW in besonderer Form mit einer international wahrgenommenen Veranstaltung präsentieren.

Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsen-  
tationsverpflichtungen der Lan-  
desregierung -

Ansatz 1998:	1.900.000 DM
Ansatz 1997:	2.000.000 DM
Weniger:	100.000 DM

Unabdingbare Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung werden - der Stellung und Bedeutung des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechend - auch im Jahre 1998 in erheblichem Umfang bestehen.

Die Landesregierung pflegt im Interesse des Landes die bereits bestehenden Kontakte zum inner- und außereuropäischen Ausland und knüpft neue Verbindungen. Ein angemessener Empfang ausländischer Delegationen und eine entsprechende Darstellung des Landes mit dem international üblichen repräsentativen Aufwand ist dazu erforderlich.

Binnenpolitische Veranstaltungen von herausragender Bedeutung bedingen angemessene und mit der Selbstdarstellung anderer Länder vergleichbare repräsentative Maßnahmen. Dies gilt sowohl für staatliche Ehrungen (Landesorden, Staatspreis etc.) als auch für die Würdigung besonderer politischer Ereignisse und aus Anlaß von Tagungen und Kongressen.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten der letzten Jahre sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Wiederkehrende Veranstaltungen
  - Arbeitnehmerempfang 60.000 DM
  - Rettungsmedaille 10.000 DM
  - Förderpreis für  
junge Künstlerinnen  
und Künstler 40.000 DM
  - Verleihung Landesorden  
(zweimal) 80.000 DM
  - Verleihung Staatspreis 30.000 DM
  - Sportplakette 40.000 DM
  - Adventskonzert 50.000 DM
  - Konzert im Schloß Brühl 90.000 DM
  - Volkstrauertag 20.000 DM

420.000 DM
  
2. Geplante Veranstaltungen
  - kulturelle und repräsen-  
tative Veranstaltungen 250.000 DM
  - Veranstaltungen für das  
Konsularkorps 60.000 DM

310.000 DM
  
3. Ausländische Besuche und  
Reisen ins Ausland
  - ca. 15 eingehende unter-  
schiedlicher Größenord-  
nung 250.000 DM
  - ca. 4 ausgehende unter-  
schiedlicher Größenord-  
nung 200.000 DM

450.000 DM
  
4. Empfänge und sonstige Ver-  
anstaltungen der Landesre-  
gierung, die unabweisbar  
sind 400.000 DM

5. Beschaffungen

Getränke, Tabakwaren,  
Erinnerungsgeschenke,  
Ersatzbeschaffungen,  
Ausrüstung für protokolla-  
rische Zwecke einschließl  
Reparaturen

320.000 DM

insgesamt

1.900.000 DM



**Ländervergleich**  
**"Verfügungs- und Repräsentationsfonds"**

**Nordrhein-Westfalen**

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
02/02010/529 10 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für allgemeine Zwecke	305.000	305.000	302.000
02/02010/529 21 Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	5.000	5.000	7.000
02/02010/529 30 Zur Verfügung des Regierungssprechers	3.000	0	0
02/02010/529 40 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Aufgaben auf kulturellem Gebiet	200.000	200.000	199.000
02/02010/541 10 Zur Erfüllung von Repräsentations- verpflichtungen der Landesregierung	2.000.000	2.000.000	1.744.000

### Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b>Baden-Württemberg</b>			
02/0201/529 01	50.000	50.000	49.600
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0202/541 02	1.800.000	1.800.000	2.288.900
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung (Ersätze fließen den Mitteln zu)			
Titel 541 02, 541 03 und 541 04 sind gegenseitig deckungsfähig			
02/0202/541 03	300.000	0	0
Aufwendungen für die Durchführung der Ministerpräsidentenkonferenz			
02/0202/541 04	650.000	0	0
Ausgaben zur Durchführung der bundesweiten Feier zum Tag der Deutschen Einheit 1997 (Ersätze fließen den Mitteln zu)			
<b>Bayern</b>			
02/0201/529 01	142.000*	142.000*	62.800*
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
* Hiervon sind 7.500 DM zur Verfügung des Vertreters des Ministerpräsidenten bestimmt			
02/0201/529 03	30.000	30.000	25.100
Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b><u>Noch Bayern</u></b>			
02/0203/535 01	4.950.000	4.880.000	4.892.400
Repräsentative Verpflichtungen der Staatsregierung (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden)			
02/0203/535 03	690.000	600.000	739.700
Aufwendungen aus Anlaß von Besuchen ausl. Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter			
<b><u>Berlin</u></b>			
03/0300/529 05	18.000	20.000	16.189
Repräsentation			
03/0300/531 03	3.680.000	4.000.000	5.217.423,55
Empfänge, Feierlichkeiten			
<b><u>Brandenburg</u></b>			
02/02010/529 10	50.000	50.000	46.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
02/02010/529 20	5.000	5.000	5.000
Zur Verfügung des Ministers und des Chefs der Staatskanzlei			
02/02010/529 30	2.000	0	0
Zur Verfügung des Staatssekretärs			
02/02010/533 10	570.000	600.000	516.000
Kosten für Repräsentation			
<b><u>Bremen</u></b>			
02/0020/529 12	482.800	485.200	562.000
Zur Verfügung des Senats (Ansatz)			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b><u>Noch Bremen</u></b>			
02/0020/529 14	1.000	1.000	1.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Büros Bremen-Werb.			
02/0020/529 15	4.000	4.000	4.000 (Ansatz)
Zur Verfügung der Pressestelle des Senats			
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1100/529 01	1.268.000	1.338.000	1.338.000 (Ansatz)
Verfüungsmittel des Senats (Übertragbar)			
1/1100/529 02	25.000	25.000	25.000 (Ansatz)
Verfüungsmittel des Präsidenten des Senats			
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 01	52.800	52.800	36.835
Verfüungsmittel			
17/1702/545 01	1.070.000	1.070.000	999.555
Veranstaltungen der Landesregierung			
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/529 01	20.000	20.000	33.500
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
03/0301/529 05	145.000	155.000	142.500
Repräsentationsaufwendungen und Delegationsbetreuungen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b><u>Niedersachsen</u></b>			
02/0201/529 01	70.000	75.000	61.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten oder der Ministerpräsidentin			
<b><u>Rheinland-Pfalz</u></b>			
02/0201/529 01	160.000*	160.000*	160.000* (Ansatz)
Verfügungsmittel * davon 15.000 DM für den Staatssekretär der Staatskanzlei			
02/0202/533 11	1.150.000	1.150.000	800.000 (Ansatz)
Ausgaben für Veranstaltungen			
02/0202/534 01	350.000	350.000	350.000 (Ansatz)
Aufwendungen für die Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages			
<b><u>Saarland</u></b>			
02/0201/529 01	670.000	670.000	544.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen.			
02/0201/533 01	180.000	185.000	185.000
Aufwendungen für Konferenzen, Informationstagungen und <u>Empfänge</u>			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<b><u>Sachsen</u></b>			
02/0201/529 03  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	55.000	55.000	28.600
02/0201/529 04  Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstli- cher Veranlassung in besonderen Fällen	12.000	12.000	1.800
02/0203/536 02  Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflich- tungen der Staatsregierung	640.000	800.000	599.300
02/0203/536 03  Aufwendungen aus Anlaß von Besuchen auslän- discher Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter	140.000	300.000	75.700
<b><u>Sachsen-Anhalt</u></b>			
02/0201/529 01  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	45.000	45.000	31.292
02/0201/529 02  Zur Verfügung der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand	690.000	690.000	306.671
02/0201/529 03  Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	1.000	2.000	1.879
02/0201/529 05 Verfügungsfonds der Landesregierung	100.000	100.000	90.267
<b><u>Schleswig-Holstein</u></b>			
03/0301/529 01  Zur Verfügung der Ministerpräsidentin	370.000	420.000	414.200

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1997 DM	Ansatz 1996 DM	Ist 1995 DM
<u>Noch Schleswig-Holstein</u>			
03/0301/529 03  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Beteiligung des Landes an den Veran- staltungen der Kieler Woche	160.000	165.000	164.900
03/0301/529 06  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für auswärtige Beziehungen und Partnerschaften	70.000	0	0
03/0301/534 01  Aufwendungen für Veranstaltungen im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages	0	150.000	0
<u>Thüringen</u>			
02/0201/529 01  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	40.000	40.000	34.695
02/0201/529 11  Zur Verfügung des Staatssekretärs	5.000	5.000	4.119
02/0201/546 02  Ausgaben für Protokollaufgaben	445.000	485.000	0
02/0203/529 01  Zur Verfügung der Ministerin	10.000	10.000	9.097

Zu Titel 541 11 - Für Aufwendungen anlässlich der  
Feierlichkeiten zum "Tag der  
Deutschen Einheit" -

Ansatz 1998:	30.000 DM
Ansatz 1997:	100.000 DM
Weniger:	70.000 DM

Nach dem Beschluß der Regierungschefs des Bundes und der Länder wird der "Tag der Deutschen Einheit" jährlich in der Hauptstadt des Landes gefeiert, das den Präsidenten des Bundesrates stellt. Alle sechzehn Länder sind aufgefordert, sich an der Gestaltung der Feierlichkeiten und durch Entsendung von Bürgerdelegationen zu beteiligen.

1998 beteiligt sich Nordrhein-Westfalen an der Veranstaltung in Hannover.

Weniger wegen des Wegfalls der finanziellen Beteiligung des Landes bei der Gestaltung des Bürgerfestes.



### 1.3 Titelgruppen

#### Zu Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 1998: 277.000 DM

Ansatz 1997: 627.000 DM

Weniger: 350.000 DM

Der Ansatz der Titelgruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 350.000 DM verringert, weil ab 1998 keine Mittel mehr für Gutachten zum Thema „Ökoabgaben“ erforderlich sind.

Die Mittel der Titelgruppe sind ein flexibles Instrument, um kurzfristig auf neue Problemstellungen reagieren zu können.

Die wissenschaftliche Begleitung von Vorhaben der Landesregierung und der kurzfristige flexible Zugriff auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion dienen dazu, relevante Erkenntnisse und Erfahrungen und neue Entwicklungen schnell für die Regierungsplanung und das Arbeitsprogramm der Landesregierung berücksichtigen zu können.

#### Dazu zählen:

- die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur gezielten, zeitweiligen Mitarbeit an der Planungsdiskussion zukünftiger Regierungstätigkeit,
- zeitweilige externe Zu- und Mitarbeit in Kommissionen der Landesregierung oder zu besonderen Anlässen,

- die Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen und
- der Erwerb sonst nicht erhältlichlicher Gutachten, die zum Kauf angeboten werden oder für andere Auftraggeberinnen und Auftraggeber gefertigt wurden oder die Umsetzung vorhandener Expertisen für Nordrhein-Westfalen.

Zu Titel 427 60 - Kosten für Beratung durch wissenschaftliche Sachverständige und Honorarkräfte -

Aus den Mitteln dieses Titels werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergütet, die zeitweise bei der Aufstellung von Planungsgrundlagen mitwirken. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen der Information und Entscheidungsfindung zu wechselnden, aktuellen Themen.

zu Titel 526 60 - Kosten für Gutachten und Forschungsaufträge -

Aus den Mitteln des Titels 526 60 werden Gutachten finanziert, die zu aktuellen politischen Fragen Planungs- und Entscheidungshilfen liefern.

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen

1. Einnahmen

Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen  
der Finanzierung des Akademien-  
programms -

Ansatz 1998:	1.946.800 DM
Ansatz 1997:	1.972.800 DM
Mehr:	26.000 DM

1. Bund und Länder haben am 28. November 1975 eine Rahmenvereinbarung über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG geschlossen. Für die Finanzierung der Akademienvorhaben - die jeweils unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch ihre gesetzgebenden Körperschaften steht - ist zwischen Bund und Ländern ein Schlüssel von 50:50 vertraglich festgelegt (Artikel 6 Abs. 1 Nr. 6 der Vereinbarung).
2. Zur Ausführung der oben genannten Rahmenvereinbarung "Forschungsförderung" sind zwischen Bund und Ländern verschiedene Ausführungsvereinbarungen getroffen worden, u.a. die hier maßgebliche "Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung eines von der Konferenz der Akademien der Wissenschaften koordinierten Programms (Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm)" vom 12. Dezember 1978 / 19. Oktober 1979. Danach fördern Bund und Länder gemeinsam ein von der Konferenz der Akademien der Wis-

senschaften in der Bundesrepublik Deutschland koordiniertes Programm (§ 1 Abs. 1).

3. Gemäß § 3 Abs. 4 der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm stellt jedes Sitzland seiner Akademie den für die gemeinsam geförderten Vorhaben erforderlichen Finanzbedarf zur Verfügung (siehe Kapitel 02 020 Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -).

## 2. Ausgaben

### 2.1 Personalausgaben

#### Haushaltsvermerk

Der bisherige pauschale kw-Vermerk (befristet bis 31. Dezember 1997) ist im Hinblick auf die begonnene Organisationsuntersuchung bis 31. Dezember 1998 verlängert worden.

### 2.2. Zuweisungen und Zuschüsse

#### Zu Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein- Westfälische Akademie der Wis- sensschaften -

Ansatz 1998:	5.161.700 DM
Ansatz 1997:	5.021.900 DM
Mehr:	139.800 DM

1. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften wird aufgrund des Gesetzes über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften vom 16. Juli 1969 (GV NW S. 531), zuletzt geändert durch Art. VII des Gesetzes zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 6. Juli 1993 (GV NW S. 481), tätig. Ihre Aufgaben sind in § 2 dieses Gesetzes im einzelnen beschrieben.
2. Gemäß § 26 Abs. 3 LHO ist in die Erläuterungen zu Titel 685 10 eine Übersicht über ihre Einnahmen und Ausgaben aufgenommen. Der Haus-

haltsplanentwurf 1998 der Akademie ist als Anlage 1 beigelegt.

Gemäß den Beschlüssen beider Klassen der Akademie wurden bei der Titelgruppe 65 folgende Vorhaben erneut ohne Ansätze ausgebracht:

- "Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert",
- "Historia Augusta Forschung",
- "Edition von Celans Werken",
- "Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus",
- "Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus', 12. - 13. Jahrhundert".
- "Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen"
- "Gesammelte Werke von Hausdorff"

Diese Projekte wurden als Vorhaben für das Akademienprogramm des Bundes und der Länder angemeldet. Durch die Aufnahme der Vorhaben mit einem Nullansatz soll dargestellt werden, daß das Land inhaltlich die Vorhaben billigt. Im Falle entsprechender Beschlüsse der Bund-Länder-Kommission müßte die Akademie hinsichtlich der mit Nullansätzen versehenen Vorhaben eine Finanzierung im Rahmen des Vollzuges ihres Haushaltsplans (gegenseitige Deckungsfähigkeit im Projekthaushalt) sicherstellen oder das Land seinen Anteil zusätzlich aufbringen (§§ 37, 8 LHO).

3. Wegen notwendiger Sanierungsmaßnahmen in dem von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften genutzten Gebäudes muß der Haushaltsansatz für die Landeszuwendung gegenüber dem Vorjahr um 139.800 DM erhöht werden.
4. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften erhält die Landeszuwendung zur institutionellen Förderung auf der Grundlage ei-

nes Zuwendungsvertrages, der mit einjähriger Frist zum Jahresende gekündigt werden kann.

Nach dem Zuwendungsvertrag ist das Land verpflichtet, der Akademie das Personal (Bedienstete der Staatskanzlei) zur Durchführung ihrer Aufgaben nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans unter Zugrundelegung der im Stellenplan des Ministerpräsidenten/Staatskanzlei dafür ausgebrachten Stellen zur Verfügung zu stellen; die Akademie hat daher kein eigenes Personal. Die im Jahre 1998 dafür vorgesehenen Stellen sind in den Erläuterungen zu Titel 685 10 aufgeführt.

Kapitel 02 030 - Internationale Zusammenar-  
beit

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1998:	15.725.000 DM
Ansatz 1997:	20.972.000 DM
Weniger:	5.247.000 DM

I. Seit 1989 haben sich zwischen Nordrhein-Westfalen und Staaten und Regionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und einigen aus der früheren Sowjetunion hervorgegangenen Staaten partnerschaftlich-freundschaftliche Beziehungen entwickelt. Nordrhein-Westfalen unterstützt die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Reformen in diesem Teil Europas mit konkreten Modellprojekten, die in europäischer Solidarität dazu beitragen, den Staaten und deren Bevölkerung auf dem Weg in eine demokratische und wirtschaftlich gesicherte Zukunft beizustehen. In diese Zusammenarbeit sind auch andere Regionen im westlichen Europa einbezogen, um gemeinsam den weiterhin existierenden Graben zwischen Ost und West zu überbrücken.

Eine solche Politik dient gleichzeitig der Sicherung unserer eigenen Interessen in einem zusammenwachsenden Europa.

Die Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas haben sich seit der Wende in demokratischer und wirtschaftlicher Hinsicht deutlich, wenn auch unterschiedlich, fortentwickelt. Allerdings gibt es weiterhin große Bevölkerungsschichten (kinderreiche Familien, ältere Menschen, Arbeitslose), die aufgrund einer ungenügenden



wirtschaftlichen Entwicklung am Rande oder unterhalb des Existenzminimums leben müssen.

Die soziale Not dieser Schichten schafft ein gesellschaftliches Potential, aus dem links- und rechtsradikale Parteien Wählerstimmen zu Lasten der reformorientierten Gruppen gewinnen. Der Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Staaten soll mithelfen, diesen politischen Tendenzen entgegenzuwirken. Gleichzeitig kann mit der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stabilisierung vor Ort verhindert werden, daß sich Menschen zur Abwanderung gezwungen sehen.

Die Mittel des Kapitels 02 030 sind vor allem für Projekte in folgenden Staaten und Regionen Mittel-, Ost- und Südosteuropas vorgesehen:

Die Zusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen mit **Polen** ist schwerpunktmäßig auf die Region Kattowitz sowie auf Oppeln und Krakau ausgerichtet. Zusätzlich zu den Programmlehrkräften entsendet das Land pensionierte Lehrkräfte in die Woiwodschaften Oppeln und Kattowitz zur Erteilung von Unterricht in deutscher Sprache.

Das Land unterstützt in der Region Kattowitz die Erarbeitung lokaler und regionaler Entwicklungskonzepte. Um den Prozeß der Umstrukturierung in der Region Kattowitz zu erleichtern, werden zusätzliche fachliche Beratungshilfen zu den Themen Abfallwirtschaft, Energieeinsparung, Flächenrecycling und Raum- und Regionalplanung angeboten. Der Region Krakau werden in ähnlicher Weise Beratungshilfen und Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung sektoraler Entwicklungskonzepte vermittelt.

Die Region Ostrava in Tschechien strebt mit EU-Hilfe und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes an, das die Umstrukturierung der von der Montanindustrie geprägten Region erleichtern soll. Hierbei werden wie in der polnischen Nachbarregion Kattowitz die Erfahrungen aus dem Umstrukturierungsprozeß im Ruhrgebiet nutzbar gemacht. In Nordböhmen und Nordmähren tragen in Absprache mit dem tschechischen Bildungsministerium pensionierte Lehrkräfte dazu bei, daß der erheblichen Nachfrage nach Unterricht in deutscher Sprache ein verbessertes Angebot gegenübersteht.

In der Russischen Föderation bilden die Regionen Nishnij-Nowgoröd und Kostroma Schwerpunkte der Kooperation. In Kostroma wird der Betrieb des Aus- und Weiterbildungszentrums für metallverarbeitende Berufe gemeinsam mit der Stadt und Region Kostroma finanziert. Dort sind mit Maschinen aus Nordrhein-Westfalen insgesamt 120 Ausbildungsplätze eingerichtet worden, an denen junge Beschäftigte aus Betrieben der Region und Studentinnen und Studenten der Technologischen Hochschule eine Aus- und Weiterbildung nach deutschen und russischen Bestimmungen erhalten. Mit flankierenden Projekten soll versucht werden, die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen des Aus- und Weiterbildungszentrums zu erweitern.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Oblast Nishnij-Nowgorod sollen auch weiterhin Hilfen zur Bewältigung des Umstrukturierungsprozesses im Vordergrund stehen. Dabei geht es vor allem um Beratungsangebote bei der Lösung von Umweltproblemen, bei Fragen der Stadtplanung und -entwicklung und beim Aufbau einer Selbstverwaltungseinrichtung des Handwerks.

Trotz der problematischen innenpolitischen Entwicklung **Weißrußlands** setzt die Landesregierung die begonnene Zusammenarbeit behutsam fort. So werden zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Beratungshilfen für die Errichtung einer freien Wirtschaftszone im Bezirk Brest vermittelt und ein NRW-Wirtschaftsbüro in Minsk unterstützt. In Informations- und Fortbildungsveranstaltungen wird die „Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Minsk“ (IBB Minsk) einbezogen. Bei der Bewältigung der Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hilft die Landesregierung der Republik Belarus vor allem durch Beratung der Kinderchirurgie Minsk.

Im **Baltikum** (vorwiegend in Lettland, aber auch in Litauen und Estland) wird die Landesregierung zusammen mit Trägerorganisationen auch weiterhin helfen. Im Vordergrund stehen Aus- und Fortbildung und Unterstützung bei der Veredelung von landwirtschaftlichen Produkten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Agraruniversität in Jelgava/Lettland soll weitergeführt werden, vor allem auch im Versuchsgut Vecauce. Kleinere und mittlere Initiativen der ökologischen Landwirtschaft sollen gefördert und Umweltschutzprojekte ausgeweitet werden. In den Projektorten werden auch im schulischen Bereich und im Gesundheits- und Sozialwesen vor allem Krankenhäuser und Kinderheime tatkräftig unterstützt werden.

Das seit April 1990 bestehende Engagement im westlichen **Rumänien** soll auch 1998 fortgeführt werden. Wie bereits in den letzten Jahren sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen im ökonomischen Bereich und in der Berufsbildung im Vordergrund stehen.

Konkret sollen 1998 unter anderem weitere Landwirtschaftsprojekte durchgeführt, die drei mit Hilfe des Landes gegründeten Wirtschaftsförderungsagenturen unterstützt, Projekte zur regionalen Strukturverbesserung gefördert und Projekte zur Strukturverbesserung im Schul-, Gesundheits- und Sozialbereich verwirklicht werden.

Der Fortbestand der Pflegeschule Timisoara und ihr hohes Niveau sollen durch Zuführung weiterer 250.000 DM (bisher 1996 und 1997 je 750.000 DM) an eine inländische Stiftung gesichert werden; die Erträge dieses Kapitals werden der Pflegeschule unmittelbar zufließen (vergleiche Titel 916 00).

In **Bosnien** soll auch 1998 versucht werden, durch geeignete Maßnahmen die Folgen des Krieges im ehemaligen Jugoslawien für die betroffenen Menschen zu mildern. Das Projekt "Frauen in Not" soll - ggf. in einer der veränderten Situation angepaßten Form - fortgesetzt werden.

- II. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit **Israel** und den **Autonomen Palästinensischen Gebieten** konsequent fortgesetzt werden, um zum einen das besondere Verhältnis zwischen Deutschen und Israelis deutlich zu machen und zum anderen im Rahmen der Möglichkeiten des Landes den Friedensprozeß zu fördern.

Im Vordergrund sollen Projekte zur Unterstützung der israelisch-arabischen Verständigung stehen, um so einen Beitrag zum Friedensprozeß zu leisten. Außerdem sollen wiederum Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation besonders bedürftiger Gruppen gefördert werden.

Einen eigenen Stellenwert sollen 1998 Maßnahmen und Projekte im Land erhalten, mit denen aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Grün-

dung des Staates Israel das besondere Verhältnis zwischen Nordrhein-Westfalen und Israel angemessen gewürdigt werden kann. Damit sollen vorrangig Maßnahmen aus den Bereichen der Schüler- und Jugendarbeit sowie der Wissenschaft und Kultur gefördert werden.

Zweiter Schwerpunkt soll weiterhin die Unterstützung der Entwicklung der Autonomen Palästinensischen Gebiete darstellen. Im Mittelpunkt der Hilfe stehen auch 1998 modellhafte Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung. Außerdem sollen Projekte im Gesundheitswesen und zur Verbesserung der Kinder- und Jugendbetreuung gefördert werden.

Zu Titel 684 00 - Zuschuß zur Erhaltung der Gedenk-  
stätte Auschwitz -

Ansatz 1998:	650.000 DM
Ansatz 1997:	520.000 DM
Mehr:	130.000 DM

In der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 haben die Regierungschefs der Länder beschlossen, daß sich die Länder an den Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz mit einem Betrag von insgesamt 10 Mio DM, verteilt auf die Jahre 1994 bis 1999, beteiligen. Die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die Länder erfolgt nach dem „Königsteiner Schlüssel“. Der veranschlagte Betrag entspricht dem geschätzten Finanzierungsanteil des Landes an den Sanierungsmaßnahmen. Da die einzelnen Maßnahmen nur nach und nach verabredet werden können, sind die Mittel der Länder in den ersten Jahren nicht in der erwarteten Höhe abgeflossen. In

den Folgejahren ist deshalb mit höheren Finanzierungsbeiträgen der Länder zu rechnen.

Zu Titel 687 00 - Zuschüsse für Projekte ziviler  
Konfliktbearbeitung im Ausland -

Ansatz 1998:	1.000.000 DM
Ansatz 1997:	0 DM
Mehr:	1.000.000 DM

Die Nachhaltigkeit von Hilfe in Krisenregionen ist wesentlich mit davon abhängig, ob es gelingt, die Konflikte auf gesellschaftlicher Ebene zu reduzieren und einer gewaltlosen Lösung zuzuführen. Deshalb hat die Landesregierung 1997 aus dem Haushaltstitel 685 00 eine viermonatige Modellausbildung in ziviler Konfliktbearbeitung gefördert. Sie dient der Qualifizierung von Personal von Friedensdienst-, Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen, die in Konfliktgebieten Projekte ziviler Konfliktbearbeitung durchführen wollen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes soll die Förderung der Ausbildung fortgesetzt und ausgebaut werden.

Daneben soll auch 1998 ein Modellprojekt ziviler Konfliktbearbeitung in Bosnien-Herzegowina unterstützt werden, das bereits seit Herbst 1997 aus dem Titel 686 00 gefördert wird.

Die für 1998 vorgesehene erstmalige Ausbringung eines eigenständigen Titels für diese Aufgabe dient der besseren Transparenz.

Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten  
für die Eine-Welt-Politik

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1998	5.915.000 DM
Ansatz 1997	5.815.000 DM
Mehr	100.000 DM

Die Landesregierung versteht Eine-Welt-Politik als Querschnittsaufgabe, mit der angestrebt wird, verstärkt Bürgerinnen und Bürgern aus Nordrhein-Westfalen ihre Mitverantwortung für eine globale Zukunftssicherung bewußt zu machen.

Dazu gehören unverändert die klassischen Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit, denen sich die Landesregierung gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern im Süden durch die Förderung von Projekten widmet.

Aufgrund der Erkenntnisse, die die Serie von Konferenzen der Vereinten Nationen in der ersten Hälfte der neunziger Jahre erbracht hat, sieht sich die Landesregierung darüber hinaus in der besonderen Verantwortung, mit Initiativen und Beispielen Anstöße zur Umsetzung der Eine-Welt-Politik vor allem im eigenen Land zu geben und die Menschen in unserem Lande zu aktiver Beteiligung und zu konstruktivem Handeln zu bewegen.

Die Landesregierung versucht dazu unter anderem durch Förderung des Promotorinnen/Promotorenprogramms und durch die Beteiligung des Eine-Welt-Beirates eine breite entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu fördern, die Erkenntnisse über notwendige Veränderungen in den Industrieländern zu Einsichten macht. So sollen Blok-

kaden überwunden werden, um Gespräche unterschiedlicher Interessengruppen miteinander und das Lernen voneinander zu erleichtern.

Auch der Ausbau der Stadt Bonn zu einem Zentrum für internationale Zusammenarbeit zeigt, daß von Nordrhein-Westfalen zukunftsorientierte Impulse ausgehen, die von der Landesregierung mit innovativen entwicklungspolitischen Ansätzen unterstützt werden.

Zu Titel 429 00 - Aufwendungen für den Nord-Süd-  
Beauftragten -

Ansatz 1998	340.000 DM
Ansatz 1997	120.000 DM
Mehr	220.000 DM

Der Ansatz umfaßt die Vergütung für den Nord-Süd-Beauftragten (Vollzeitbeschäftigung ab 1.1.1998), die Aufwendungen für das Sekretariat, die Erstattung von Reisekosten und die Ausgaben für die Beschäftigung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters.

Ich habe am 1. April 1997 Herrn Dr. Klaus Lefringhausen zum neuen Nord-Süd-Beauftragten berufen.



Er hat folgende Aufgaben übernommen:

- Vertretung der Eine-Welt-Politik, in der Öffentlichkeit, entsprechend den "Leitlinien der Entwicklungspolitik NRW" vom 4. Mai 1993 und dem Beschluß der Konferenz der Ministerpräsidenten vom 1. Dezember 1994,
- Mitwirkung bei entsprechenden Vorhaben von Informationen und Bewußtseinsbildung, vor allem in Zusammenarbeit mit Gruppen,
- Kontakte zu Institutionen, die sich mit dem Nord-Süd-Konflikt befassen,
- Vorsitz im Eine-Welt-Beirat,
- Beratung der Landesregierung bei entwicklungspolitisch relevanten Vorhaben,
- Mitarbeit am Konzept ziviler Konfliktbearbeitung,
- Zusammenarbeit mit der Stiftung Entwicklung und Frieden.

Zu Titel 534 00 - Für die Durchführung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit -

Ansatz 1998	390.000 DM
Ansatz 1997	440.000 DM
Weniger	50.000 DM

und

zu Titel 686 00 - Zuschüsse für Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -

Ansatz 1998	1.145.000 DM
Ansatz 1997	1.230.000 DM
Weniger	85.000 DM

und

zu Titel 896 00 - Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -

Ansatz 1998	180.000 DM
Ansatz 1997	180.000 DM

Überwiegend werden aus den hier veranschlagten Mitteln die Projekte nordrhein-westfälischer Nichtregierungsorganisationen und Initiativen gefördert, die diese mit Partnern in Entwicklungsländern durchführen. Darüber hinaus werden auch eigene Projekte der Landesregierung durchgeführt in Absprache mit Partnern in den Schwerpunktregionen nordrhein-westfälischer Entwicklungszusammenarbeit.

Die Projekte werden nach den Kriterien der "Leitlinien nordrhein-westfälischer Entwicklungspolitik" vom Mai 1993 ausgewählt und sollen in ihrer Wirkung die Bewußtseinsbildung zur Nord-Süd-Frage in unserem Land unterstützen.

Regionale Schwerpunkte werden bei der Förderung von Projekten der Nichtregierungsorganisationen bewußt nicht gesetzt. Gewachsene Partnerschaften oder über Jahre aufgebautes Engagement prägen diese Projektarbeit und machen ihren besonderen Wert aus. Dieser soll nicht durch regionale Beschränkungen gemindert werden.

Sektorale Schwerpunkte der Projekte der Nichtregierungsorganisationen und der Landesregierung sind unter anderem:

- Berufliche Bildung und berufliche Ausbildung,
- Umweltschutz,
- Verbesserung der Lage der Frauen,
- Medizinische Grundversorgung,
- Aufbau demokratischer, rechtsstaatlicher Verwaltungsstrukturen.

Der Förderung von Projekten zur Verbesserung der Lage von Frauen ist bereits in den vergangenen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Mit der Zunahme überzeugender Vorschläge besteht die Chance, den Anteil solcher Projekte deutlich zu steigern.

Die Projektplanungen werden regelmäßig zwischen allen Ressorts der Landesregierung abgestimmt, um regional und inhaltlich die vorhandenen Ressourcen im Sinne der Leitlinien so effizient wie möglich einzusetzen zu können.

In diese Koordination werden auch die aus anderen Einzelplänen finanzierten Projekte internationaler Zusammenarbeit in Entwicklungsländern und vor allem

auch die Aktivitäten des Landesinstituts für Internationale Berufsbildung, Solingen, einbezogen.

Zu Titel 681 00 - Zuschüsse für den Einsatz junger Menschen in den Entwicklungsländern -Konkreter Friedensdienst -

Ansatz 1998	660.000 DM
Ansatz 1997	660.000 DM

Das Programm „Konkreter Friedensdienst“ hat sich seit über 10 Jahren als Schnittstelle entwicklungspolitischer Inlands- und Auslandsarbeit bewährt. Es soll auch in 1998 fortgeführt werden, um noch mehr jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, durch eigenes Erleben und die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern in Entwicklungsländern ihr Bewußtsein für die globalen Probleme zwischen Nord und Süd zu schärfen und die gewonnenen Erkenntnisse in unserer Gesellschaft zu vermitteln.

Zu Titel 684 10 - Zuschüsse zur entwicklungspoliti-  
schen Informations- und Bildungs-  
arbeit -

Ansatz 1998	540.000 DM
Ansatz 1997	540.000 DM

Das Programm soll wie bisher weitergeführt werden und zur Unterstützung der Initiativen und Organisationen eingesetzt werden, die mit Informationen und Aktivitäten ihren Mitmenschen in Nordrhein-Westfalen die Situation der Länder des Südens bewußt machen. Mit ihrem Engagement und ihrer in ehrenamtlicher Tätigkeit erworbenen Kompetenz sind sie in der Lage, Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes die Zusammenhänge zwischen Produktions- und Konsumverhalten in Industrieländern und einer nachhaltigen globalen Entwicklung zu vermitteln. Sie sind auch künftig die Initiatorinnen und Initiatoren der Bürgerbeteiligung zur Planung und Umsetzung der "Lokalen Agenda 21", so wie sie von allen Unterzeichnerstaaten der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro verbindlich verabredet wurden.

Das Programm "Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit" soll wie bisher von der Carl Duisberg Gesellschaft abgewickelt werden. Diese erhält dafür einen Verwaltungskostenanteil von 15 Prozent der verfügbaren Programmmittel.

Zu Titel 684 20 - Zuschüsse zum Aufbau eines Netzes  
von "Eine-Welt-Promotorinnen und  
Promotoren" -

Ansatz 1998	2.000.000 DM
Ansatz 1997	2.000.000 DM
Verpflichtungs- ermächtigung	2.000.000 DM

Das 1996 begonnene Programm zur Förderung des Netzes von "Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren" soll weitergeführt werden. Die Promotorinnen und Promotoren führen im Rahmen der entwicklungspolitischen Bewußtseinsbildung Projekte mit lokalen und unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten durch.

Gemeinsam mit der Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle Nordrhein-Westfalen, und der Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V., Münster, als programmverantwortlichen Trägern soll das mit dem Landtagsausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik abgestimmte Konzept zur Professionalisierung und Ausweitung der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit weiter umgesetzt werden.

Die Promotorinnen und Promotoren können mit ihren Ideen, ihren Initiativen und durch Gewinnung und Zusammenführung weiterer Partnerinnen und Partner den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung verantwortlichen gesellschaftlichen Kräften andererseits intensivieren und um ein gemeinsames Verständnis über Entwicklungsziele auch in unserer Gesellschaft werben.

Mit der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung soll die Kontinuität der Arbeit über das Jahr 1998 hinaus gesichert werden.

Zu Titel 685 30 - Zuschuß an die gemeinnützige Ge-  
sellschaft Deutsches Institut für  
Entwicklungspolitik mbH -

Ansatz 1998	0 DM
Ansatz 1997	0 DM

und

zu Titel 831 00 - Erwerb einer Beteiligung an der  
gemeinnützigen Gesellschaft Deut-  
ches Institut für Entwicklungs-  
politik mbH -

Ansatz 1998	0 DM
Ansatz 1997	0 DM

Nach dem Berlin/Bonn-Gesetz vom 26. April 1994 sollen im Zusammenhang mit der Verlagerung von Parlament und Teilen der Bundesregierung nach Berlin entwicklungspolitische Einrichtungen von Berlin nach Bonn umziehen. Dazu gehört auch die "Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH", an der bislang das Land Berlin als Sitzland 25% und der Bund 75% der Anteile halten.

Der Anteil Berlins und die anteiligen Aufwendungen für die gGmbH werden nach Verlagerung des Sitzes der DIE gGmbH vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen.

Nach dem Entwurf des Abtretungsvertrages ist als Zeitpunkt des Übergangs der Anteile der 1. Januar 2000 vorgesehen.

Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-  
Westfalen

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1998:	9.569.900 DM
Ansatz 1997:	10.057.500 DM
Weniger:	487.600 DM

Darin enthalten sind der Zuschuß an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WI) und die bei Titelgruppe 60 ausgebrachten Ansätze "Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums".

Vergleichszahlen ohne das WI:

Ansatz 1998:	2.540.900 DM
Ansatz 1997:	2.673.500 DM
weniger:	132.600 DM



## 1. Allgemeines

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WZ NRW) hat seinen Sitz in Düsseldorf. Es besteht aus vier Instituten, von denen das Düsseldorfer (WZ) gleichzeitig das Dach des WZ NRW ist.

Zum WZ NRW gehören ferner das "Kulturwissenschaftliche Institut im WZ NRW", Essen (KWI), das Institut Arbeit und Technik im WZ NRW, Gelsenkirchen (IAT) und die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im WZ NRW (WI).

Das WZ ist eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Technologie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dabei konzentriert es sich besonders auf jene Bereiche, in denen technische Entwicklungen Einfluß auf unsere kulturelle Entwicklung nehmen. Dies bedeutet eine Auseinandersetzung mit jenen Basis- und Schlüsseltechnologien, die unsere Lebenswelten von morgen bestimmen werden.

### Tätigkeitsfelder und Veranstaltungsformen

Das WZ beschäftigt sich mit ausgewählten Zukunftsthemen und fragt nach dem Zusammenhang von technologischer Innovation und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die behandelten Einzelthemen lassen sich den Themenfeldern „Medizin der Zukunft“, „Technologiebedarf im 21. Jahrhundert“, „Zukunft der Informationsgesellschaft“ und „Neue gesellschaftliche Entwicklungen“ zuordnen.

Mit folgenden Veranstaltungsformen setzt das WZ wissenschaftliche Dialoge in Gang und vermittelt seine Arbeit der Öffentlichkeit:

### **1.1 Arbeitskreise und Expertenrunden:**

In den Arbeitskreisen und Expertenrunden des WZ treffen sich regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Sie setzen sich kontinuierlich und befristet mit Zukunftsthemen auseinander, wobei in einer Weise diskutiert wird, die es ermöglicht, zukünftige Problemlagen frühzeitig in die politische Diskussion einzubringen.

### **1.2 Szenarien für Morgen:**

Unter dem Titel "Szenarien für morgen" stellt das WZ die Bedeutung aktueller wissenschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Trends für die Zukunft auf den Prüfstand. Auf kleineren und mittelgroßen Veranstaltungen wird nach den Grenzen und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung gefragt.

### **1.3 CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert:**

Der thematische Zuschnitt, der organisatorische Aufwand, die Teilnehmerzahl und die Medienresonanz machen diese Reihe zu der Veranstaltungsform mit der größten Außenwirkung. Sie wird fortgesetzt.

### **1.4 Jahreskongreß**

Neben den spezifischen Veranstaltungsreihen des WZ gibt es die gemeinsamen Jahreskongresse des WZ NRW. Diese werden jährlich abwechselnd von den Instituten inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet. So wird der Jahreskongreß 1998 zum Thema „Europa“ vom KWI durchgeführt.

### 1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des WZ. Sie wird wahrgenommen durch:

- gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eigener Kongresse und Tagungen,
- kleinere Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen,
- Pressegespräche und -konferenzen zu ausgewählten Themen und
- eigene wissenschaftliche Publikationen.

1998 werden folgende Periodika herausgegeben:

- DAS MAGAZIN (dreimal jährlich)
- monatlicher Pressespiegel und Halbjahresspiegel
- Jahrbuch 1997

Innerhalb der Schriftenreihe des WZ erscheinen vorrangig Dokumentationen zur Kongreßreihe "Kultur und Technik im 21. Jahrhundert" sowie Publikationen zu anderen größeren Veranstaltungen und ausgewählten Themenschwerpunkten des WZ. So erschien 1996 der Dokumentationsband "Medizin der Zukunft", im Herbst 1997 wird die WZ-Tagung zur Bio- und Gentechnik umfassend dokumentiert, und für das Jahr 1998 ist eine Dokumentation über "Neue Tendenzen in der Medienwissenschaft" (Arbeitstitel) vorgesehen. Daneben wurden die Ergebnisse der Studie "Die Perspektiven der kommerziellen Bio- und Gentechnologie

in NRW" in einer Kurzfassung zusammengefaßt und an Entscheidungsträger und Interessierte versandt. Das WZ wird auch 1998 in kleineren Publikationen aktuelle Ergebnisse und Studien, insbesondere zu den Themen "Technologiebedarf im 21. Jahrhundert" und "Biowissenschaften und Medizin" der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das WZ ist mit einer eigenen WWW-Seite im Internet vertreten. Auf seiner Homepage stellt es seine Aufgaben, seine Arbeitsschwerpunkte und seine Projekte vor. Das Medium Internet erfordert eine ständige Aktualisierung der Homepage, neue Projekte und Studien werden eingespeist. Seit 1997 ist DAS MAGAZIN des WZ NRW ebenfalls im Internet abrufbar.

#### 1.6 Veranstaltungen

Bei der Organisation öffentlichkeitswirksamer Dialoge zu Zukunftsthemen sind Kongresse und Tagungen für das WZ von entscheidender Bedeutung, da auf solchen Veranstaltungen Wissenschaft öffentlich gemacht wird.

Im Haushaltsjahr 1998 wird das WZ bei der Aufarbeitung von Zukunftsthemen folgende Themenschwerpunkte setzen:

- ♦ Medizin und Zukunft,
- ♦ Technologiebedarf im 21. Jahrhundert,
- ♦ Zukunft der Informationsgesellschaft,
- ♦ Neue gesellschaftliche Entwicklungen.

Unter diesen Oberthemen lassen sich folgende Projekte zuordnen:

Das WZ-Symposium zu dem Thema "Bio- und Gentechnologie" (Dezember 1996) innerhalb der Reihe "Szenarien für morgen" ergab, daß der Themenbereich Gentherapie für die Medizin der Zukunft von ent-

scheidender Bedeutung ist. Das WZ plant daher eine Veranstaltungsreihe zu diesem Thema. Neben der für den November 1997 vorgesehenen Auftaktveranstaltung ("Therapeutische und wirtschaftliche Perspektiven der somatischen Gentherapie" - Arbeitstitel) sollen 1998 zwei Veranstaltungen das Thema durchdringen. Zum einen sollen im Frühsommer die Rahmenbedingungen für die Umsetzung gentherapeutischer Konzepte diskutiert werden. Eine Folgeveranstaltung wird dann das Augenmerk auf soziale und ethische Implikationen der Gentherapie richten.

Im Zusammenhang mit seinen Medizinthemen will das WZ auch verstärkt neue Medien einsetzen. Über die Ankündigung der Veranstaltungen des WZ auf seiner Homepage hinaus wird 1997 ein elektronischer Informationsdienst eingerichtet. Demnächst soll ausgehend von der Veranstaltungsreihe "Gentherapie" auf zusätzliche Informationen im WWW hingewiesen werden. Die Ergebnisse dieses Informationsdienstes werden im November 1997 der Öffentlichkeit im Rahmen der Veranstaltung zur Gentherapie vorgestellt. Für 1998 ist eine thematische Erweiterung des Informationsdienstes auch auf andere Schwerpunkte des WZ vorgesehen (Aufbau einer Datenbank).

Der Themenbereich "Technologiebedarf im 21. Jahrhundert" wird mit Einzelveranstaltungen im Jahre 1997 fortgeführt. Im April 1998 wird ein vom WZ NRW organisierter Kongreß Zwischenergebnisse und Perspektiven des Verbundprojektes markieren. Innerhalb der Veranstaltung sollen die Technologieentwicklung und der Technologiebedarf im europäischen internationalen Kontext untersucht werden: Ergebnisse der Veranstaltung sollen unter Einbeziehung der Gesamtergebnisse des Verbundprojektes dokumentiert werden.

In dem weiteren Kontext der Frage nach dem Technologiebedarf gehört die thematische Auseinanderset-

zung mit Fragen der Innovationspolitik. Im Rahmen einer Veranstaltung, die im Zusammenhang mit der Verleihung des Wissenschaftspreises des Industrieclubs und des WZ's NRW steht, wird dieser Frage vertieft nachgegangen werden.

Nach der Zukunft der Informationsgesellschaft wird im Rahmen einer Veranstaltung gefragt werden, die im internationalen Kontext die kulturellen Auswirkungen der neuen Informationstechnologien betrachtet. Dabei wird im Anschluß an die bisherigen Veranstaltungen zum deutsch-japanischen Systemvergleich der Schwerpunkt auf dem ostasiatischen Raum liegen. Hierbei ist auch an Kooperationen mit anderen Forschungsinstituten (DIHS) gedacht. Im gleichen Fragezusammenhang wird auch nach dem Beitrag der Kulturwissenschaften für diesen Themenkomplex gefragt werden.

Der 1997 ins Leben gerufene Arbeitskreis "Neue gesellschaftliche Entwicklungen" wird im Jahre 1998 seine Tätigkeit fortsetzen und auch eine öffentliche Veranstaltung durchführen.

#### **1.7 Zusammenarbeit der Einrichtungen des WZ Nordrhein-Westfalen**

Für die Zusammenarbeit der Institute des WZ NRW sind folgende Punkte von Bedeutung:

- die Abstimmung der Arbeit der Institute im regelmäßig tagenden Präsidium unter dem Vorsitz des Präsidenten des WZ NRW,
- die ebenfalls monatlich tagende Runde der Geschäftsführer und Verwaltungsleiter/innen der Institute,

- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Kongresse, Tagungen etc.),
- die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen und
- die Durchführung von Verbundprojekten.

Zur Zeit werden vom WZ NRW und seinen Instituten vier Verbundprojekte durchgeführt:

- Technologiebedarf im 21. Jahrhundert (Federführung WZ)
- Europäische Integration (Federführung KWI)
- Zukunft der Arbeit (Federführung IAT) und
- Zukunftsfähige Wirtschaft (Federführung WI).

Im Rahmen der Verbundprojekte wurden bislang schon zahlreiche Tagungen durchgeführt. Alle Verbundprojekte zeichnet aus, daß in ihnen die jeweils unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze der einzelnen Institute zu einer gemeinsamen Fragestellung und Arbeitsplanung zusammengeführt wurden. Die ursprünglich auf zwei Jahre begrenzten Verbundprojekte wurden und werden über diese Frist verlängert, weil sich im Laufe der Projektarbeit ergab, daß konzeptionelle Gründe eine Fortführung erforderlich machten.

## 2. Personalausgaben

Siehe nachfolgende Übersichten:

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1998

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1998	1997		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1997		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	1	1			
		1	1	1			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	1	1	-		1	
		1	1	-		1	
Insgesamt		2	2	1		1	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1997 eingewlesen waren.



DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
BAT						beamtete Hilfs- kräfte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT	1	1	1			
la	4	4	3			
lb	2	2	2			
Vb/Vc	2	2	2	1		
VII/VIII	1	1	1			
	10	10	9			
Zusammen	10	10	9	1		
Auszubildende	---					

1. AT nach B 2 für den Wissenschaftlichen Geschäftsführer

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1997

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1996
		1997	1996		
1	2	3	4	5	6
VII/VIII	Angestellter/ Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
Insgesamt		1	1		1

### 3. Zuschüsse und Zuweisungen

Zu Titel 685 20 - Zuschuß an die Wuppertal Insti-  
tut für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH im Wissenschaftszentrum  
Nordrhein-Westfalen (WI)

Ansatz 1998:	7.029.000 DM
Ansatz 1997:	7.384.000 DM
Weniger:	355.000 DM

#### **Allgemeines**

Die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt , Energie GmbH (WI) hat die Aufgabe, Maßnahmen und Initiativen zur Sicherung der Klimasituation, zur Verbesserung der Umwelt und zur Energieeinsparung als Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung zu ergreifen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll das Institut externen Sachverstand aus Wissenschaft und Wirtschaft begrenzt einbinden, nutzen und interdisziplinär zusammenführen, um Forschungsergebnisse in Strategien und Initiativen zum Schutz von Klima und Umwelt umzusetzen.

Das Institut soll im Rahmen dieser Aufgabenstellung insbesondere

- Sekundäranalysen durchführen,
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bündeln,
- das international vorhandene Wissen einbinden,
- den Dialog zwischen allen Beteiligten organisieren und
- umsetzungsorientierte Konzepte erarbeiten und in die Öffentlichkeit bringen.

Das Institut erarbeitet Ansätze für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung.

#### **Abteilung Klimapolitik**

Die Abteilung wird weiterhin an nationalen und internationalen Strategien der Klimapolitik sowie an Operationalisierungskonzepten einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung arbeiten. Dabei werden die Politikanalyse und Umsetzungsfragen stärker in den Vordergrund treten. Eine mittelfristige Forschungsstrategie wird vorbereitet.

- *Internationale Klimapolitik und Völkerrecht*

Das WI wird die klimapolitischen Verhandlungen zum Abschluß eines Klimaprotokolls Ende 1997 in Kyoto/Japan unterstützen. Da die Aussichten denkbar ungünstig sind, sich in Kyoto auf bindende Vereinbarungen mit festen Zielen und Fahrplänen zu verständigen, reicht der Forschungsbedarf weit in das nächste Jahrhundert hinein. Die Abteilung wird die über das Projekt über die gemeinsame Umsetzung von Verpflichtungen der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention gewonnenen Erkenntnisse weiter ausbauen, die u.a. für das Nord-Süd-Verhältnis von hoher Bedeutung sind. Die Abteilung konzentriert sich dabei vor allem auf Anreize für den privaten Sektor. Die Arbeitskontakte zum neuerdings in Bonn angesiedelten Sekretariat der Klimarahmenkonvention werden intensiviert; ein erstes Projekt über die Berichterstattungskriterien gemäß Art. 6 der Klimarahmenkonvention ist vereinbart. Ein ähnliches Projekt evaluiert Klimaschutzberichte von Industrieländern.

- *Ökonomische Instrumente / Ökologische Steuerreform*

Das Institut will die Chance nutzen, das Thema der "ökonomischen Instrumente" mit der Fortentwicklung des Klimaschutzregimes zu akzentuieren. Konzeptionell geht es u.a. um die Entwicklung von steuerlichen Instrumenten, die das Dilemma zwischen Umweltfreundlichkeit und einer möglichen Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit reduzieren oder lösen können. In diesem Rahmen wird das „Wuppertal Bulletin zur Ökologischen Steuerreform“ weiterhin herausgegeben, seit Herbst 1996 auch auf dem Internet. Das WI beteiligt sich auf EU-Ebene weiter an einem wissenschaftlichen Netzwerk zur ökologischen Steuerreform.

- *Zukunftsfähige Entwicklung / Zukunftsfähiges Deutschland*

Die vom Institut im Auftrag von BUND und Misère-or erarbeitete Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ erfreut sich ungebrochener Popularität. Die Arbeiten werden fortgesetzt. Mehrere internationale Übersetzungen sind vorgesehen. Einige Städte und Regionen (u.a. Hamburg und Aachen) lassen sich vom WI bei der Umsetzung vor Ort beraten. Der Schwerpunkt der Vertiefung liegt bei Landnutzungs- und Naturschutzfragen sowie bei Strategien für eine ökologische Regionalwirtschaft. Eine Einbeziehung von Fragen der Globalisierung wird vorbereitet.

- *Gesellschaftliche Lernprozesse*

Das Institut untersucht national und international verschiedene Lernprozesse, die zu einer wirksameren Umweltpolitik führen. Durch die Kooperation mit renommierten Forschungsinstitutionen und diverse wissenschaftlich begutachtete Veröffentlichungen der Ergebnisse zweier durch die Europäische Kommission (DG XII) geförderter Projekte konnte sich das WI auch international weiter auf

dem Gebiet der Politikanalyse etablieren. Eine Konsolidierung dieser Position wird insbesondere zu den Themen „Hemmnisse und Erfolgsfaktoren des Lokalen Agenda 21 Prozesses“, „Umsetzung und Weiterentwicklung der Ergebnisse der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung“ sowie zu Lernprozessen innerhalb verschiedener gesellschaftlicher Hauptakteursgruppen angestrebt.

#### **Abteilung Stoffströme und Strukturwandel**

Die Abteilung hat in den letzten Jahren mit der Entwicklung der „Materialintensität pro Serviceeinheit“ (MIPS) forschungspolitisches Neuland betreten. Die damit verbundenen methodischen Fragen können als weithin abgeschlossen betrachtet werden. Jetzt sollen die ökonomischen, politischen und sozialen Voraussetzungen und Auswirkungen einer dramatischen Steigerung der Ressourcenproduktivität in den Mittelpunkt der Forschungsarbeit rücken. Auch eine Verstärkung des Aspekts der Landnutzung wird angestrebt.

Projektbereiche der Abteilung sind

- *Ökonomie und Wirtschaftspolitik der Stoffströme*  
Die Arbeiten setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Umweltpolitik im internationalen Wettbewerb und unter den Bedingungen einer marktwirtschaftlichen und wachstumsorientierten Wirtschaft auseinander. Dabei sind Instrumente und Fragen der Steuerungsfähigkeit von Bedeutung. Eine Studie zur Überkompensation von Produktivitätserhöhungen durch vermehrten Verbrauch („rebound effects“) ist in Arbeit.
- *Ökoeffiziente Dienstleistungen*  
Ein großes, vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie geför-

dertes Projekt wird vom WI koordiniert; Partner sind u.a. das RWI in Essen und das Fraunhofer Institut ISI in Karlsruhe. Hier liegen enorme Chancen für industriebezogene Dienstleistungsarbeitsplätze, deren Entwicklung zugleich eine Umweltentlastung und eine Verstärkung der Exportfähigkeit mit sich bringen dürfte.

- *Produktlinienbezogene Materialintensitätsanalysen*

Verschiedene Industrieunternehmen haben Interesse an einer Beratung über innerbetriebliche oder produktlinienbezogene Materialintensitätsanalysen gezeigt. Diese werden teilweise im Zusammenhang mit der Öko-Audit Richtlinie der Europäischen Union durchgeführt. Es werden Möglichkeiten des ökologischen Designs erarbeitet.

- *Wirtschaftsraumbezogene Stoffstromanalysen / Regionales Ressourcenmanagement*

Verschiedene Regionen sind an einer regionalen Bilanzierung ihrer Stoffströme interessiert. Sie wollen die entwickelte Methode auch bei spezifischen Abwasser- und Entsorgungsproblemen anwenden. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit verschiedenen statistischen Ämtern fortgesetzt. Ein internationaler Bericht über die materiellen Grundlagen der Industriegesellschaften befindet sich in der Erarbeitung.

Die Abteilung betreut die Institutsarbeiten zu dem Verbundprojekt des WZ NRW „Zukunftsfähige Wirtschaft: Strategie zur Schließung der ökologischen Innovationslücke“. Dieses Projekt bietet die Chance, Strategien zur synergetischen Verbindung von Arbeit, Umwelt und Innovationen zu entwickeln. In Teilprojekten werden die Realisierungsmöglichkeiten ausgelotet. Die Abteilung ist ferner an dem Verbundprojekt „Zukunft der Arbeit“ beteiligt.

### Abteilung Energie

Die Energieabteilung richtet ihre Arbeiten an folgenden Zielsetzungen aus:

- Wie kann ein nachhaltig zukunftsverträgliches und zudem risikoarmes Energiesystem aussehen, das weitgehend auf solaren Energien und der Steigerung der Energieproduktivität beruht?
- Mit welchem Instrumentenmix kann es realisiert werden?
- Wie kann die vorhandene Umsetzungslücke überwunden werden?

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, daß die Umsetzungsforschung und -beratung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Sie soll zukünftig weiter intensiviert werden. Dabei werden - gerade im Energieland Nordrhein-Westfalen - auch unterschiedliche Verfahren der Mediation an Bedeutung gewinnen.

Die Projekt- und Arbeitsbereiche der Abteilung sind wie folgt strukturiert:

- *Least-Cost Planning (LCP) und Unternehmenskonzepte*

Hier werden Kommunen, Stadtwerke, Energieversorgungsunternehmen und Bundesländer beraten, wie unter den jeweils spezifischen Bedingungen LCP-Programme umgesetzt werden können. Das Leitbild eines „Einsparkkraftwerks“ und einer „Ökonomie des Vermeidens“ wird weiterentwickelt und auf weitere Dienstleistungs- und Infrastrukturbereiche ausgeweitet. Im Rahmen eines EU-Projekts (Joule-Programm) werden fördernde Wirkungsfaktoren erfolgreicher Energiesparaktivitäten im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen am Beispiel Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Schweiz und Österreich identifiziert. Mit der



Vereinigung der Industrie- und Handelskammern Nordrhein-Westfalens wird eine Erhebung, Auswertung und Dokumentation von „Faktor 4“-Beispielen in der nordrhein-westfälischen Industrie geplant und als Leitprojekt der Landesinitiative „Zukunftsenergien“ vorgeschlagen.

- *Szenarien und Zukunftsenergien*

Diese Gruppe verfolgt die Erstellung nationaler und internationaler Energieszenarien und die Untersuchung von Zukunftsenergien („zukunfts-fähige Energiesysteme“). Sie entwickelt auf der Basis der praxisorientierten Energiesparanalysen und Datensammlungen der Abteilung eigene Ansätze einer umsetzungsorientierten Szenarientechnik („Bottom-Up-Ansatz“). Damit werden langfristige Energiespar- und Solarenergie-Potentiale und neue Strategieelemente in unterschiedlichen Zukunftspfaden untersucht und bewertet. Auch die energierelevanten Auswirkungen von Lebensstiländerungen (z.B. Fragen der „Suffizienz“) werden neben der systematischeren Erforschung von Effizienzpotentialen analysiert. Szenarien als Mittel der Energiepolitikberatung und ihre Annahmen und Implikationen sollen möglichst transparent gemacht werden.

- *Bauen und Kommunalwirtschaft*

Die Schwerpunkte der Arbeiten sind die Begleitung und Auswertung von Vorhaben zur Umsetzung der "Lokalen Agenda 21" - aufbauend auf Arbeiten zu kommunalen und regionalen Klimaschutzkonzepten - und die Beantwortung ökonomischer und rechtlicher Fragen der kommunalen bzw. regionalen Energiewirtschaft (z.B. bei Konzessionsverträgen und Anteilsverkäufen bei Energieunternehmen). Außerdem sollen wohnungspolitische Aspekte eines Umstiegs zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft bearbeitet werden. Hierzu arbeitet die Gruppe u.a. in der Arbeitsgruppe Bauen und

Wohnen der Landesinitiative Zukunftsenergien mit und beteiligt sich bei Verbändeanhörungen des Ministeriums für Bauen und Wohnen.

• *Energiewirtschaft und Energiepolitik*

Dieser Projektbereich arbeitet an Grundsatzfragen zur Neuordnung der leitungsgebundenen Energieversorgung in einem stärker am Wettbewerb orientierten EU-Binnenmarkt und an umsetzungsorientierten Contracting-Modellen. Er beteiligt sich an den Diskussionen zur Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) u.a. mit eigenen Vorschlägen für die Umsetzung der EU-Binnenmarkt-Richtlinie. Außerdem ist die Arbeitsgruppe als wissenschaftliche Gutachterin in Verbindung mit der PROGNOSE AG bei einem Konfliktvermittlungsverfahren zum Braunkohleabbau in Ostdeutschland tätig. Im Rahmen eines Projekts der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) werden Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzkonzepten an Beispielregionen und -projekten untersucht.

Zu den laufenden NRW-spezifischen Arbeiten gehören die Leitung der AG „Energiedienstleistungen“ der Landesinitiative Zukunftsenergien sowie die Beteiligung an den Round Tables „Kostenträgerrechnung“ und „Least-Cost Planning“. Auch bei dem Programm „Helles NRW“ ist die Energieabteilung des WI bei der Konzeptentwicklung und Evaluierung beteiligt. Die Abteilung engagiert sich für Aus- und Fortbildungskonzepte; sie bearbeitet ein Projekt zur Energieeinsparung an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Sie beteiligt sich am WZ NRW-Verbundprojekt „Zukunft der Arbeit“. Ein von der DFG gefördertes Projekt über die sozial- und verhaltenswissenschaftliche Dimension erfolgreicher Energiesparprogramme wird weitergeführt.

## Abteilung Verkehr

Die Mobilitätskonzepte der Abteilung orientieren sich an der umfassenden Verminderung der vom Verkehr ausgehenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Hierbei kommt dem Leitbild der Verkehrsvermeidung, das angesichts des fortschreitenden Verkehrswachstums unerlässlich ist, eine zentrale Rolle zu. Die Arbeiten konzentrieren sich auf folgende Projektbereiche und aktuelle Vorhaben:

- *Ökologische Stadt*

Das Verbundprojekt im Auftrag des Bundesforschungsministeriums wird fortgeführt. Schwerpunkt ist u.a. ein systemanalytischer Ansatz zur Modellierung der mobilitätsbezogenen Entscheidungen der beteiligten Akteure.

- *Instrumente zur ökologischeren Verkehrsgestaltung*

Situationen der lokalen verkehrlichen Luftbelastung werden analysiert und verursacher- und vorsorgeorientierte Instrumente erarbeitet. Ein Computermodell zur Abschätzung von Wirkungen verkehrbeeinflussender Maßnahmen im Stadtverkehr wird weiterentwickelt. Für den Raum Berlin/Brandenburg werden Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung entwickelt.

- *Ökonomische Aspekte*

Die Einflußmöglichkeiten ökonomischer Ansätze und Instrumente auf die Verkehrsentwicklung werden untersucht und Szenarien eines umweltverträglichen Verkehrssystems erarbeitet. Die Arbeiten erfolgen u.a. in Kooperation mit dem Umweltbundesamt, dem bei der Weltbank angesiedelten Global Environment Facility und der Organisation für wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung (OECD).

- *Feministische Ansätze zur Verkehrsvermeidung*  
Dieser bundesweit einzigartige Arbeitsbereich setzt seine Arbeiten fort. Schwerpunkte sind u.a. internationale Aktivitäten im Gefolge der Weltfrauenkonferenz über das Forschungsfeld Emanzipation und Ökologie, die Entwicklung neuer Verfahren der Nahverkehrsplanung sowie grundlegende Fragestellungen zur Rolle der Reproduktionsarbeit für die Mobilität.
- *Bahnkonzepte*  
Das am Institut entwickelte und konkretisierte Konzept der Flächenbahn gibt Anlaß zu verschiedenen Folgeprojekten. Hierbei wird das Konzept umsetzungsorientiert auf regionaler Ebene weiterverfolgt.
- *Luftverkehr und Klima*  
Die Themen des Projektbereiches Luftverkehr und Klima sind umweltwissenschaftlich höchst bedeutsam und politisch kontrovers. Die weiteren Aktivitäten sollen Ansätze zur Reduzierung der klimarelevanten Emissionen entwickeln und mittelfristige Konsenspotentiale erkunden. Ein Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und dem TÜV Rheinland wird fortgeführt.

Die Abteilung verfolgt die Verkehrsentwicklung in Nordrhein-Westfalen mit großer Aufmerksamkeit. Angesichts des hohen Konfliktpotentials verkehrspolitischer Fragen ist es das Ziel der Abteilung, konsensorientierte Lösungsansätze zu erarbeiten, die den Anforderungen an umweltverträgliche Mobilitätskonzepte genügen.

Im Rahmen eines Netzwerkes "Transatlantic Collaboration on Land-Use, Transport and Air Pollution" werden die Erfahrungen in europäischen und in nordamerikanischen Stadtregionen aufgearbeitet und

ausgetauscht; das WI koordiniert mit Förderung des German Marshall Fund die europäische Seite. Aus Nordrhein-Westfalen ist zur Zeit die Stadt Düsseldorf beteiligt.

Fortlaufend werden im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) bzw. des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Beratungsleistungen erbracht. Die Aktivitäten in Entwicklungsländern fließen direkt in die Arbeiten an nachhaltig verträglichen Verkehrs- und Technikkonzepten ein.

#### **Arbeitsgruppe „Neue Wohlstandsmodelle“**

Die Arbeit des gesamten Instituts folgt der Einsicht, daß eine ökologische Reform der Gesellschaft auf eine drastische Verringerung der Stoff- und Energieverbräuche in Produktion und Konsum abzielen muß.

Die Arbeitsgruppe nimmt in Verbindung mit den Abteilungen das Kulturmodell „Industriailisierung“ und die damit verknüpften Lebensweisen in den Blick, während die einzelnen Abteilungen in erster Linie die technischen, planerischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine solche Wende untersuchen. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe möchten Kulturmodelle, Lebensweisen und Wirtschaftsstile sichtbar machen, deren „Wohlstand“ nicht länger in einem hohen Verbrauch von Gütern und materialintensiven Dienstleistungen gründet. Die Arbeiten konzentrieren sich auf folgende Projektbereiche und aktuelle Vorhaben:

- *Wohlstandsverständnis und Wohlstandsmessung*

Auf der Basis konzeptioneller Grundlegungen in der Aufbauphase dieser Projektbereiche stehen die Arbeiten nunmehr verstärkt im Zeichen praxis- und politikorientierter Implementierungen neuer Meß- und Indikatorenkonzepte auf mehreren Ebenen. Insbesondere der vom Institut in die

Diskussion eingebrachte „micro-macro-link“-Ansatz in der Umweltberichterstattung findet nationale und internationale Beachtung und Aufnahme.

- *Ökosozialprodukt*

Die Forschungsarbeiten zu den „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“ (UGR) auf der nationalen („macro“) Ebene werden fortgeführt. Als Mitglied des nationalen UGR-Beirates konnten bisher eine Reihe neuer Forschungsergebnisse direkt in die laufenden Beratungen dieses wissenschaftlichen Gremiums beim Bundesumweltministerium zum Aufbau einer UGR in der Bundesrepublik eingebracht werden. Die Bundesumweltministerin erneuerte die Berufung in den BMU-UGR-Beirat für die 3. Amtsperiode.

- *Umweltmanagementsysteme: EMAS und ISO 14000-Serie*

Die konzeptionellen Arbeiten zu nachhaltigkeitsorientierten Umweltmanagementsystemen, computergestützten Methoden ihrer Evaluierung sowie ihrer institutionellen Implementierung auf der betrieblichen („micro“) Ebene werden intensiviert.

Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1998: 3.804.300 DM

Ansatz 1997: 4.867.700 DM

Weniger: 1.063.400 DM

Das Kulturwissenschaftliche Institut (KWI) in Essen arbeitet ab Sommer 1997 nicht mehr im Alten Rathaus Heisingen, sondern in einem seit dem 1.8.1997 angemieteten Gebäude an der Goethestraße in der Essener Innenstadt. Das Institut verbindet den Umzug an den neuen, zentral gelegenen Standort zwischen dem Folkwang- und dem Ruhrlandmuseum mit einer Erweiterung seines Forschungsprogramms und seiner intensiveren Präsentation in Stadt, Region und allgemeiner Öffentlichkeit.

## **1. Allgemeines**

### **1.1 Zielsetzung und Arbeitsweise**

Das KWI ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Es dient als Kristallisationskern für fachübergreifende Debatten und Forschungen im Bereich kulturwissenschaftlicher Querschnittsfragen, die durch fachspezifische Fragestellungen allein nicht beantwortet werden können. Um die gerade in Zeiten der Spezialisierung und Differenzierung notwendige Interdisziplinarität zu verwirklichen, lädt das Institut Hochschulwissenschaftlerinnen und Hochschulwissenschaftler verschiedenster Fächer und Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für einen begrenzten Zeitraum in sein Kollegium ein. Das Institut bietet seinen Kollegiaten einen Ort der Konzentration und des intensiven Dialogs. In-

nerhalb des Hauses arbeiten die Kollegiaten in Studiengruppen an gemeinsamen und an eigenen Projekten. Die Studiengruppen bestehen nicht nur aus den hauptamtlich in ihnen tätigen Kollegiaten, sie beziehen auch Forscherinnen und Forscher ein, die weiterhin in den Hochschulen beschäftigt sind. Promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Lebenszeitstellung werden bei der Auswahl der Kollegiaten ebenfalls berücksichtigt. Zudem schreibt das Institut jährlich Förderstipendien für fortgeschrittene Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten aus. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland waren in den vergangenen Jahren Forscherinnen und Forscher aus Italien, Südafrika, den USA, der GUS, Zaire, Österreich und England Gast im KWI.

### **1.2 Themen, Projekte, Arbeitsgruppen**

Die Themen der Forschungsgruppen des Instituts beziehen sich regelmäßig auf Orientierungsprobleme des zeitgenössischen Kulturbewußtseins, sie werden von Vorstand und Beirat des Hauses gemeinsam entwickelt. Dem Vorstand gehören neben dem Präsidenten des Instituts die Leiterinnen und Leiter der Studiengruppen an, zum Beirat zählen international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Fachrichtung (Beiratsvorsitzender: Prof. Dr. E. Lämmert, Berlin). Die zeitliche Befristung der Themen und Forschungsgruppen bewirkt in Verbindung mit der grundsätzlichen Rotation der eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Jahre eine stete Veränderung der Arbeitsschwerpunkte und des Institutsprofils. Ein Blick auf die seit der Eröffnung des Instituts im Jahre 1989 bearbeiteten Themen zeigt die Spannbreite der hier interessierenden Fragestellungen: "Gedächtnis", "Ikono-



graphie des Politischen", "Topographien der Geschlechter", "Kulturgeschichte der Natur", "Ästhetische Inszenierung der Demokratie", "Demokratie-Öffentlichkeit-Medien", "Staatswerdung Europas", "Politische Theorie der Massenkultur", "Sinnkonzepte als Orientierungssysteme".

1997 wird die Arbeit des KWI wesentlich durch die Studiengruppen "Politische Theorie der Massenkultur" (Leitung: Prof. Dr. Gertrud Koch, Filmwissenschaft/Böchum), "Staatswerdung Europas" (Leitung: Prof. Dr. Wilfried Loth, Geschichte/Essen) und "Sinnkonzepte als Orientierungssysteme" (Leitung: Prof. Dr. Jörn Rüsen, Geschichte/Essen, Witten-Herdecke) bestimmt. Während die Gruppe "Politische Theorie der Massenkultur" sich mit Fragen befaßt, deren Focus die Entwicklung der Demokratie, der zivilen Gesellschaft, der Bürgerrechte und der Politik im Zeitalter globaler technischer Medien bildet, analysiert die Studiengruppe "Staatswerdung Europas" Fragen der Identität und Demokratie im Prozeß der europäischen Einigung. Zu den Untersuchungsfeldern dieser Gruppe zählen u.a.

- das Verhältnis von nationaler, regionaler und europäischer Identität,
- das Problem der Sicherung rechtsstaatlicher, partizipatorischer und sozialstaatlicher Erregenschaften der Nationalstaaten in einer europäischen Gemeinschaft,
- mögliche Szenarien der institutionellen Weiterentwicklung der Europäischen Union und
- die Problematik der Osterweiterung der Europäischen Union.

Die Studiengruppe "Sinnkonzepte als Orientierungssysteme" thematisiert Probleme der Sinnbildung und des Sinnverlusts in der modernen Welt. In interdisziplinärer und interkultureller Perspektive arbeitet sie an einer kulturwissenschaftlichen Theo-

rie der Identitäts- und Sinnbildung, welche auch auf aktuelle Auseinandersetzungen zwischen Gruppen und Gesellschaften Anwendung finden soll.

Die genannten Themen werden auch im Jahre 1998 das Forschungsprofil des Instituts bestimmen. Für den Herbst 1998 ist die Einrichtung einer weiteren Forschungsgruppe geplant. Sie soll den internationalen Akzent der Arbeit des Instituts betonen.

### 1.3 Kooperation, Öffentlichkeit

Das Institut führte in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Reihe von Projekten in Kooperation durch, u.a. mit dem Arbeitskreis "Technikfolgenabschätzung" des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Rheinischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland, dem Institut für Europäische Politik (Bonn), dem Woodrow Wilson International Center (Washington), dem Hamburger Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, dem Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld, dem Ruhrlandmuseum in Essen und verschiedenen Universitäten (u.a. Aachen, Essen, Frankfurt/O und Warschau).

In Verbindung mit dem Kulturdezernat der Stadt Essen organisierte das KWI bisher die "Heisinger Kulturgespräche". Nach dem Umzug in das neue Institutsgebäude wird sich der Charakter der Heisinger Kulturgespräche ändern, sie sollen stärker als zuvor in Stadt und Region wirken. An ihre Seite treten 1998 zusätzlich regelmäßig durchgeführte Medienkolloquien sowie eine hochrangig besetzte Reihe von Debatten über Zukunftsfragen. Um stärker in die Öffentlichkeit wirken zu können, hat das Institut seine personelle Kapazität im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet.

Das KWI wird seine Funktion als Forum für Debatten über zentrale Fragen der modernen Gesellschaft und als Kolleg für interdisziplinäre und integrative Forschungen im Rahmen der Kulturwissenschaften weiter ausbauen. Neue Institutsprojekte sind in Planung, sie werden das bisherige Profil des Instituts erweitern.

Die Erträge der Forschungen des Instituts werden in Vorträgen und Publikationen öffentlich, im Jahrbuch des Instituts werden sie in Einzelberichten, Berichten der Studiengruppen und Aufsätzen exemplarisch dokumentiert. Die Kollegiaten publizieren regelmäßig in Fachzeitschriften, ihre Buchreihen (Beck-Verlag: Kulturgeschichte der Natur; Leske+Budrich-Verlag: Grundlagen für Europa) und Bücher erscheinen zum Teil in spezialisierten Fachverlagen, zum Teil in Verlagen mit breiter Themenpalette (u.a. Fischer, Suhrkamp, Rowohlt). Öffentlich zugänglich sind auch die Vorträge im Institut. Diese Vorträge werden aus der laufenden Arbeit der Studiengruppen gestaltet, sie verdeutlichen in je eigener Zugangsweise und Schwerpunktsetzung die Vielfalt der am KWI behandelten Themen. Für die Präsentation der Forschungsergebnisse des Instituts kommt schließlich den zahlreichen Workshops und Tagungen des Hauses erhebliche Bedeutung zu. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur der Begegnung und dem Gespräch, sie dienen auch der Verbreitung des hier Erarbeiteten in eine breitere Öffentlichkeit.

Das KWI leitet auch 1998 federführend das Verbundprojekt "Europäische Integration" des WZ NRW. In dieses Projekt sind Teilprojekte aller Einrichtungen des WZ NRW eingebunden. Das Verbundprojekt thematisiert Ziele und Probleme der europäischen Integration am Ende des 20. Jahrhunderts (u.a. mit Blick auf die Forschungs-, Außen- und Regionalpolitik, auf die Integration osteuropäischer Länder

und die europäische Öffentlichkeit). Die Ergebnisse des Projekts werden publiziert.

## 2. Personalausgaben

Zur Erfüllung des von der Landesregierung beschlossenen zweiprozentigen Stellenabbaus ist im Kapitel 02 061 ein pauschaler kw-Vermerk (31.12.1998) ausgebracht.

Die Ist-Besetzung der Planstellen und Stellen wich in den vergangenen Haushaltsjahren zum Teil signifikant von den im Haushaltsplan veranschlagten Planstellen/Stellen ab.

Zum einen waren in die bei Titel 422 10 ausgewiesenen Planstellen für Universitätsprofessorinnen und -professoren stets allenfalls wenige Beamtinnen und Beamte eingewiesen. Der Präsident und die Studiengruppenleiterinnen und -leiter werden in aller Regel auf der Grundlage von Dienstverträgen beschäftigt, die außertariflich in Anlehnung an Besoldungsgruppe C 4 vergütet werden.

Zum anderen werden die bei Titel 425 10 ausgewiesenen Stellen für den wissenschaftlichen Dienst in der Praxis nicht voll in Anspruch genommen; Beschäftigungsentgelte entsprechender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weitgehend aus den bei Titel 427 11 ausgewiesenen Mitteln gezahlt. Zwei bei diesem Titel ausgebrachte Haushaltsvermerke ermöglichen diese Praxis.

Der vorliegende Entwurf will durch zwei strukturelle Änderungen diese bisherige personalwirtschaftliche Praxis deutlicher werden lassen:

- Vier der Planstellen für Universitätsprofessorinnen und -professoren werden künftig als Stellen für außertariflich vergütete Angestellte ausgewiesen;
- drei Stellen des wissenschaftlichen Dienstes (Ib/IIa BAT) entfallen; der Ansatz bei Titel

427 11 wird unter anderem um die dadurch eingesparten Mittel erhöht.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Kulturwissenschaftliches Institut  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Essen)

## Übersicht

### über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1998

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1998	1997		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1997		
1	2	3	4	5	6	7	8
C 4	Universitätsprofessor Universitätsprofessorin	2	6	-		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
		3	7	1			
A 11	Bibliotheksamtmann/ Bibliotheksamtfrau	1	1	1			
A 10	Regierungsoberinspektor/ Regierungsoberinspektorin	2	1	1			
A 9	Bibliotheksinspektor/ Bibliotheksinspektorin	-	1	1			
		3	3	3			
	Insgesamt	6	10	4		2	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1997 eingewiesen waren.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Kulturwissenschaftliches Institut  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Essen)

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
BAT					beamtete Hilfskräf- te	Angestellte
				Angestellten	geführten Angestellten Arbeiterinnen und Arbeitern	
AT	4	-	-	2		
Ia	1	1	1			
Ib	1	1	-			
Ib/II a	5	8	4			
V c/VI b	1	1	1			
VI b/VII	3	3	3			
VII/VIII	1	1	1			
	16	15	10			
Zusammen	16	15	10	2		
Auszubildende						



DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Kulturwissenschaftliches Institut  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Essen)

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
MTArb					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
4a-3a	1	1	1			
3a/2a	1	1	1			
	2	2	2			
Zusammen	2	2	2			
Auszubildende	---					

Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1998:	8.623.700 DM
Ansatz 1997:	8.367.600 DM
Mehr:	256.100 DM

**1. Allgemeines**

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (IAT) hat die Aufgabe, problemorientierte Grundlagen- und angewandte Forschung im Bereich "Arbeit und Technik" zu betreiben und auf eine systematische, kontinuierliche und praxisnahe Umsetzung der Forschung hinzuwirken. Im Mittelpunkt steht dabei die Analyse des Strukturwandels in Nordrhein-Westfalen. Das IAT soll tragfähige Vorschläge zur Lösung der mit dem Strukturwandel verbundenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen entwickeln und Entwürfe für eine Gestaltung von Arbeitssystemen und technischen Strukturen sowie von wirtschaftlichen und politischen Strategien unterbreiten.

Die genannten Aufgaben sowie die Struktur des Institutes sind in der Institutsordnung in der Fassung vom 17.06.1996 (SMB1. NW 200 20) konkretisiert worden.

## Tätigkeitsfelder

Das IAT gliedert sich in die Abteilungen

- Arbeitsmarkt
- Dienstleistungssysteme
- Industrieentwicklung
- Produktionssysteme

### Die Abteilung Arbeitsmarkt

untersucht Probleme der Neugestaltung von Arbeitsmarktstrukturen und -prozessen empirisch und theoretisch in den folgenden drei Schwerpunkten:

- *„Flexibilität und soziale Sicherheit“*.  
Es wird der Frage nachgegangen, wie neue flexible Arbeitsformen sozial abgesichert werden können.
- *„Arbeits- und Betriebszeiten“*.  
In diesem Schwerpunkt wird untersucht, durch welche Arbeitszeitarrangements Arbeitsplätze gesichert und die Wünsche von Unternehmen und Beschäftigten in Einklang gebracht werden können.
- *„Regionale Arbeitsmarkt- und betriebliche Beschäftigungspolitik“*  
Es wird danach gefragt, wie die Arbeitsmarktpolitik auf veränderte Arbeitsmarktprozesse reagieren muß.

## Die Abteilung Dienstleistungssysteme

konzentriert ihre Arbeiten und Projekte auf folgende fünf Schwerpunktbereiche:

- *„Entwicklungstrends im Dienstleistungssektor“*  
Die aktuellen Entwicklungen werden analysierend begleitet. In ausgewählten Bereichen werden Gestaltungsvorschläge entwickelt für eine moderne Dienstleistungsstruktur mit attraktiven Arbeitsplätzen.
- *„Modernisierung des öffentlichen Sektors“*  
In diesem Schwerpunkt wird der Frage nachgegangen, wie öffentliche Verwaltungen durch neue Organisations- und Steuerungsmodelle besser und effizienter werden können. Leitvorstellung ist der „aktivierende Staat“.
- *„Soziale und personenbezogene Dienstleistungen“*  
Hier untersucht die Abteilung besonders neue Techniken und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität im Alter.
- *„Unternehmensbezogene Dienstleistungen“*  
In diesem Schwerpunkt soll herausgearbeitet werden, wie die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt werden kann. Ziel ist es, die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure für Innovationen zu beschleunigen und besser zu organisieren.
- *„Neue Medien“*  
Untersucht werden die künftigen Anwendungsmöglichkeiten Telekommunikation und Multimedia, um neue, bislang unbekannte Dienstleistungsangebote zu initiieren.

## Die Abteilung Industrieentwicklung

behandelt folgende Themenschwerpunkte:

- *„Problemlösende Wachstumsstrategien“*  
Hier untersucht die Abteilung einerseits wirtschaftliche Lösungen für ökologische Probleme und andererseits Strategien für den Ausbau einer wissensbasierten Produktion in Europa.
- *„Technologische Innovation und Innovationsstrategien“*  
In diesem Schwerpunkt werden die Zusammenhänge zwischen Innovation, Markt- und Beschäftigungsentwicklung und regionalem Strukturwandel untersucht. Dazu werden die Stärken und Schwächen des Innovationsgeschehens in Nordrhein-Westfalen herausgearbeitet und konkrete Ansätze für die Entwicklung von beschäftigungsfördernden Innovationsstrategien entwickelt.
- *„Steuerungspotentiale regionaler Kooperation“*  
Die Projekte in diesem Schwerpunkt beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Voraussetzungen, Formen und Verfahren zwischenbetrieblicher Kooperation und regionaler Netzwerkstrukturen in Hinblick auf ihre Leistungs- und Lernfähigkeit.
- *„Produktionscluster“*  
In diesem Bereich wird der Frage nachgegangen, welche neuen regionalen Strukturen und Einbindungen von Unternehmen sich im Kontext einer zunehmend globalisierten Wirtschaft ergeben und welche Anforderung diese Entwicklung an die regionale und kommunale Wirtschaftspolitik stellt.

- *„Umweltschutzmärkte und Umweltschutzstrategien“*  
Hier werden Möglichkeiten einer intensiveren wirtschaftlichen Nutzung der in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Innovationspotentiale im Umweltbereich untersucht, um neue Wachstums- und Beschäftigungspotentiale erschließen zu können.

#### Die Abteilung Produktionssysteme

hat den betrieblichen Strukturwandel produzierender Unternehmen im Blick. Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- *„Anthropozentrische Produktionssysteme“*  
Im Vordergrund der Betrachtung stehen hier die Gestaltung und Bewältigung von betrieblichen Veränderungsprozessen.  
Dazu werden die verschiedenen Aspekte von Organisations- und Personalentwicklung, partizipativer Führung und arbeitsorientierter Gestaltung technischer Systeme für die Erneuerung untersucht und systematisch aufeinander bezogen.
- *„Führung und Personalentwicklung“*  
In diesem Schwerpunkt wird der Frage nachgegangen, warum trotz der Überlegenheit der neuen Produktionskonzepte ihre Verbreitung gering bleibt. Es wird herausgearbeitet, wie sich Aufgaben und Formen der Führung verändern müssen, um das „lernende“ Unternehmen zu verwirklichen.

- „Gestaltung von DV-Systemen“

Die Gestaltung von DV-Systemen ist als Teil der Organisationsentwicklung und Arbeitsgestaltung zu verstehen: Neben die Gestaltung von Computern als aufgabenangemessenes und benutzergerechtes „Werkzeug“ tritt die Entwicklung von DV-Systemen als Medium der Kooperation und Kommunikation bei der räumlich getrennten Bewältigung gemeinsamer Arbeitsaufgaben.

Mit dem Forschungs- und Entwicklungsplan 1997 schreibt das Institut zum letzten Mal das Programm fort, das es in seiner Gründungs- und Aufbauphase entwickelt hat. Erkennbare neue Problemfelder und Fragestellungen veranlassen das Institut, mit dem Forschungs- und Entwicklungsplan 1998 auch ein neues mittelfristiges Programm vorzulegen. Dieser Rahmenplan wird im Herbst 1997 erst noch durch den wissenschaftlichen Beirat des Institutes begutachtet, ehe er mir zur Genehmigung vorgelegt wird.

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

A. Stellenzugänge

keine

B. Stellenabgänge

Absetzung je einer Stelle der Verg.-Gr. Ib und Vc  
BAT wegen der Realisierung von kw-Vermerken.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:



DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1998

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1998	1997		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1997		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	-	-			
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	-	1	1			
		1	1	1			
	Insgesamt	1	1	1			

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1997 eingewiesen waren.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
Im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
BAT				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeltern
AT	6	6	6			
I	3	3	3			
Ia	3	3	3			
Ib	9	10	10			
Ib/IIa	3	3	3			
III/IVa	2	2	2			
IVb/Vb	1	1	1			
Vb/Vc	1	1	1			
Vc	4	5	5			
	32	33	34			
Zusammen	32	34	34			
Auszubildende	---					

AT-Stellen für Abteilungsleiter nach Bes.Gr. C 4

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1998

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1998	1997	Istbesetzung am 31.07.1997	Planstellen	Stellen für	
MTArb					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
4a/4	1	1	1			
Zusammen	1	1	1			
Auszubildende	—					

## 2.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

### Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Entsprechend seiner besonderen Aufgabenstellung gehört das IAT nicht zu den Einrichtungen, die im klassischen Sinne Grundlagenforschung betreiben. Das Leitbild des IAT ist vielmehr der Dreiklang von Forschung, Entwicklung und Erprobung. Insbesondere die Entwicklung und Erprobung von praxisnahen Forschungsergebnissen setzt einen intensiven Kontakt zu Akteuren aus allen gesellschaftlichen Gruppen voraus. Der notwendige Transfer von Projektergebnissen ist ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Dies geschieht entweder in der Form verschiedener Publikationsformen oder durch Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sollen jedoch auch dazu dienen, den Dialog zwischen den gesellschaftlichen Akteuren zu ermöglichen und den jeweils neuesten Forschungsstand zu vermitteln.

Beide Aktivitäten erfüllen gleichzeitig die Anforderung nicht zuletzt aus dem politischen Raum, die Arbeitsergebnisse des IAT stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Allein im Jahre 1996 sind neben dem Jahrbuch z.B. fünf Bücher und 18 Publikationen der "Grauen Reihe" des Institutes erschienen.

## Medien- und Informationstechnik

- Einführung von Windows NT:

Aufgrund der fortschreitenden Anforderungen an das Betriebssystem hat sich das Institut dazu entschlossen, im Laufe des Jahres 1997 die ersten Rechner vom bisher eingesetzten Betriebssystem Windows 3.1 auf Windows NT umzustellen. Dies soll 1998 flächendeckend geschehen. Für eine institutsweite Einführung des neuen Betriebssystems sind 1998 diverse Investitionen notwendig: die Aufrüstung der bisher mit 8 MB Hauptspeicher betriebenen PCs um 32 MB Hauptspeicher (Titel 812 70), weitere 32 Lizenzen von Windows NT (538 70) und als Anwendungssoftware, die das neue Betriebssystem voll ausnutzt, das Microsoft Office-Paket in 32 Lizenzen (538 70).

Da der Einbau des Hauptspeichers und die Neuinstallation von 32 PCs einen Arbeitsaufwand bedeuten, der neben der Alltagsarbeit nicht zu leisten ist, müssen externe Dienstleistungen (Installation / Consulting, Titel 427 70) eingeplant werden.

- Internetnutzung

Inzwischen gehört die Nutzung des Internet mit seinen Diensten Mail, News und World Wide Web zum Alltag des IAT. Seit Mai 1996 präsentiert sich das IAT mit einem eigenen WWW-Server im Internet. Nach genauer Prüfung der Kosten, die bei verschiedenen Providern anfallen würden, wurde die günstigste Lösung darin gesehen, mit einem Provider aus dem Wissenschaftspark zusammenzuarbeiten und ein festes Kontingent an Daten vorzusehen. Ein besonderer Vorteil besteht darin, daß hier im Gegensatz zu allen anderen Providern keine Telefonkosten anfallen.

## Index

<b>A</b>	
Akademie der Wissenschaften.....	42
Akademienprogramm .....	40
<b>B</b>	
Baltikum.....	48
Bosnien.....	49
<b>D</b>	
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik.....	60
<b>E</b>	
Eine-Welt-Politik.....	52
Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren.....	59
Einrichtungen des WZ NRW.....	68
Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit.....	58
Entwicklungszusammenarbeit.....	52
<b>G</b>	
Gedenkstätte Auschwitz.....	50
Gesamtüberblick.....	1
Gutachten und Forschungsaufträge.....	39
<b>I</b>	
Institut Arbeit und Technik.....	97
Internationale Zusammenarbeit.....	45
Internet.....	13; 15; 109
Israel.....	49
<b>J</b>	
Jahreskongreß.....	64
<b>K</b>	
Konkreter Friedensdienst.....	57
Kulturwissenschaftliches Institut.....	86
kw-Vermerke.....	2; 42; 92; 103
<b>L</b>	
Ländervergleich	
Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Verfügungs- und Repräsentationsfonds.....	30
Landespresse- und Informationsamt.....	11
<b>M</b>	
Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit.....	55
Medien- und Informationstechnik.....	108
<b>N</b>	
Nord-Süd-Beauftragter.....	53
NRW-Feste.....	26
<b>Ö</b>	
Öffentlichkeitsarbeit.....	11; 65; 89; 107

**P**

Palästina .....	50
Personalausgaben Kapitel 02 010 .....	2
Personalausgaben Kapitel 02 060 .....	70
Personalausgaben Kapitel 02 061 .....	92
Personalausgaben Kapitel 02 062 .....	103
Polen .....	46

**R**

Repräsentation .....	27
Rumänien .....	48
Russische Föderation .....	47

**S**

**Stellentübersichten**

Angestellte Kapitel 02 010 .....	7
Angestellte Kapitel 02 060 .....	72
Angestellte Kapitel 02 061 .....	95
Angestellte Kapitel 02 062 .....	105
Arbeiter Kapitel 02 010 .....	8
Arbeiter Kapitel 02 061 .....	96
Arbeiter Kapitel 02 062 .....	106
Beamtete Hilfskräfte Kapitel 02 010 .....	5
Leerstellen Kapitel 02 010 .....	9
Leerstellen Kapitel 02 060 .....	73
Planstellen Kapitel 02 010 .....	4
Planstellen Kapitel 02 060 .....	71
Planstellen Kapitel 02 061 .....	94
Planstellen Kapitel 02 062 .....	104

**T**

Tag der Deutschen Einheit .....	37
Tschechien .....	47

**V**

Veranstaltungen .....	16; 66; 107
Verbundprojekte .....	69

**W**

Weißrußland .....	48
Wissenschaftliche Beratung .....	38
Wissenschaftszentrum NRW .....	62
Wuppertal Institut .....	74
WWW .....	67; 109

**Z**

Zivile Konfliktbearbeitung .....	51
----------------------------------	----



# **Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften**

## **Entwurf des Haushaltsplans 1998**

nach Beratung in der Klasse für Geisteswissenschaften am 20. November 1996 und in der Klasse für Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften am 4. Dezember 1996 durch das Präsidium der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der Sitzung am 18. November 1996 gemäß § 8 Abs. 6 des Akademiengesetzes festgestellt.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6
<u>I. EINNAHMEN</u>					
119 10	Vermischte Einnahmen	---	---	---	1,6
119 20	Einnahmen aus Ver- öffentlichungen	18 000	18 000	---	26
124 10	Mieten und Pachten - "Mehreinnahmen dürfen zur Leistung von Mehrausgaben bei Titel 519 10 verwendet werden".-	60 000	55 000	5 000 (+)	95
252 00	Zuschuß des Landes NRW	5 373 850	5 021 900	351 950 (+)	
282 00	Zweckgebundene Spenden und Zu- wendungen Dritter	---	---	---	
		5 451 850	5 094 900	356 950 (+)	
		=====	=====	=====	

---

E r l ä u t e r u n g e n

---

Zu Titel 119 20:

Veranschlagt sind die Einnahmen aus den Verlagsrückflüssen für die Akademieveröffentlichungen gemäß § 7 Abs. 2 des Verlagsvertrages. Die Einnahmen sind geschätzt.

Zu Titel 124 10

Veranschlagt sind die Mieten aus der Vermietung des HdW sowie die Miet- und Pachteinahmen aus Verträgen mit WDR, AGR und Mietwohnung des HdW. Die Einnahmen sind geschätzt.

Zu Titel 252 00:

Veranschlagt sind die bei Epl. 02 Kapitel 02 020 Titel 685 10 des Landeshaushalts bereitgestellten Mittel.

Zu Titel 282 00:

Leertitel für die Vereinnahmung zweckgebundener Spenden und Zuwendungen Dritter.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

II. AUSGABEN  
A. Personalausgaben

412 00

Entschädigungen an  
die Mitglieder der  
Rhein.-Westf. Aka-  
demie der Wissen-  
schaften gemäß  
§ 17 Abs. 2 der  
Akademiesatzung

90 000

90 000

---

77

---

E r l ä u t e r u n g e n

---

Zu Titel 412 00:

- (1) Den ordentlichen Mitgliedern werden für die Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums, der beiden Klassen, den Gemeinsamen Sitzungen, an der Jahresfeier sowie an den Sondersitzungen jeglicher Art eine Sitzungsgeld- und Fahrtkostenerstattung als Entschädigung gemäß § 17 (2) der Akademiesatzung gewährt. Das Sitzungsgeld beträgt 50,-- DM. Es handelt sich nicht um Dienstreisen im Sinne des Landesreisekostengesetzes (LRKG), sondern um die regelmäßige Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben der Akademie an ihrem Sitz (§ 7 Abs. 5 der Akademiesatzung).
- (2) Auch die Mitglieder der Beratungsausschüsse und der Arbeitskreise zur Verteilung von Forschungsmitteln des Landes NW - soweit sie Akademiemitglieder sind - erhalten für die Teilnahme an den vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung einberufenen Beratungssitzungen Sitzungsgeld und Fahrtkosten als Entschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt 30,-- DM.
- (3) Die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und Akademie-Kommissionen, soweit sie Mitglieder der Akademie sind, erhalten ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,-- DM und Fahrtkostenerstattung als Entschädigung gemäß § 17 (2) der Akademiesatzung.
- (4) Die Fahrtkostenentschädigung schließt die Erstattung von Taxikosten für Zu- und Abfahrten und die Erstattung von Zuschlägen für die Benutzung von ICE/EC/IC/IR/FD/M - und D- Zügen ausdrücklich ein.
- (5) Für Strecken, die ein Akademiemitglied mit einem ihm gehörenden Kraftfahrzeug zurücklegt, wird als Auslagenersatz eine Wegstreckenentschädigung gemäß § 6 Abs. 1 LRKG in Verbindung mit Ziffern 6.1.3, 6.1.4 und 6.2 der VV zu § 6 LRKG von zur Zeit 38 Pfennig gewährt.
- (6) Finden an einem Tag neben den Sitzungen zu Ziffer 1 auch Sitzungen zu Ziffer 2 und 3 statt, wird nur das Sitzungsgeld gemäß Ziffer 1 gewährt.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

B. Sächliche Ver-  
waltungsausgaben

Die Mittel der Titel  
511 10 bis 546 10  
sind gegenseitig deckungs-  
fähig.

511 10	Geschäftsbedarf	45 000	30 000	15 000 (+)	45
513 10	Post- und Fern- meldegebühren	32 000	32 000	---	29
515 10	Geräte und Aus- stattungsgegen- stände	30 000	30 000	---	25
516 10	Dienst- und Schutzkleidung	400	400	---	---
517 10	Bewirtschaftung von Grundstücken und Räumen sowie Gebäuden	167 000	167 000	---	137

E r l ä u t e r u n g e n

Zu Titel 511 10:

1. Büromaterial	12 000 DM
2. Druckkosten für Einladungen	28 000 DM
3. Fahrgelder, Transport- und Frachtkosten	700 DM
4. Bekanntmachungen in Tageszeitungen (z.B. Nachrufe), Kränze	4 000 DM
5. Sonstiges	300 DM

Mehr durch zusätzl. Druckkosten wegen erhöhter  
Anzahl von Veranstaltungen und Anpassung an das  
IST-Ergebnis 1996

45 000 DM  
=====

Zu Titel 513 10:

1. Postgebühren	18 000 DM
2. Fernmeldegebühren	11 400 DM
3. Wartung der Fernmeldeanlagen	2 600 DM

32 000 DM  
=====

Zu Titel 515 10:

1. Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	13 500 DM
2. Beschaffung von Büro- und sonstigen Maschinen	7 000 DM
3. Unterhaltung	9 500 DM

30 000 DM  
=====

Zu Titel 516 10:

Kosten für Anschaffung von Dienst- und Schutzkleidung	400 DM
--	--------

=====

Zu Titel 517 10:

1. Heizung	30 000 DM
2. Strom, Gas, Wasser	33 000 DM
3. Reinigung	64 000 DM
4. Grundbesitzabgaben	23 000 DM
5. Sonstiges im Rahmen der Bewirtschaftung des Hauses der Wissenschaften	17 000 DM

167 000 DM  
=====

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6
518 10	Erbbauzinsen	600	600	---	---
518 20	Mieten und Pachten für Geräte und Maschinen	12 000	12 000	---	11
519 10	Kleinere Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäuden und Räumen Mehreinnahmen bei Titel 124 10 dürfen zur Leistung von Mehrausgaben verwendet werden.	65 000	65 000	---	...119
523 00	Bibliothek	8 000	8 000	---	4
525 10	Kosten für wissenschaftliche Vortragsveranstaltungen	23 000	23 000		13
527 10	Reisekostenvergütungen	11 000	11 000		8
529 10	Zur Verfügung des Präsidenten der NRWakW	3 000	3 000		3
531 00	Kosten für Veröffentlichungen und der Dokumentationen Einnahmen bei Titel 119 20 dürfen zu Lasten von Mehrausgaben verwendet werden. -Abweichend von §§ 61 (1) und 63 (3) LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden.	396 700	396 700		366
531 20	Öffentlichkeitsarbeit Mehr wegen erweiterter Öffentlichkeitsarbeit und zus. Abendveranstaltungen	28 000	24 000	4 000 (+)--	22



E r l ä u t e r u n g e n

Zu Titel 518 10:

Erbbauszinsen gemäß Erbbauvertrag 600 DM  
=====

Zu Titel 518 20:

Miete und Kopierkosten für ein Kopiergerät. 12 000 DM  
=====

Zu Titel 519 10:

Für die bauliche Unterhaltung des Hauses der  
Wissenschaften. 65 000 DM  
=====

Zu Titel 523 00:

1. Anschaffungskosten für Bücher, Zeitschriften usw.  
für die wissenschaftliche Bibliothek 4 000 DM  
2. Kosten für Buchbindearbeiten 4 000 DM  
8 000 DM  
=====

Zu Titel 525 10:

1. Honorare für die Vortragenden bei  
wissenschaftlichen Sitzungen  
- Honorare bis zu 400 DM je Vortrag  
für inländische Redner  
- Honorare bis zu 600 DM je Vortrag  
für ausländische Redner  
2. Die für die Vortragenden entstehenden  
Kosten für Hotelunterbringung und  
Bewirtung sowie die Fahrtkosten 23 000 DM  
=====

Zu Titel 527 10:

Reisekostenvergütungen nach LRKG für Dienstreisen. 11 000 DM  
=====

Zu Titel 529 10:

Aus den Mitteln sind die Ausgaben zu bestreiten, die  
dem Präsidenten der NRWakW für außergewöhnlichen Aufwand  
aus dienstlicher Veranlassung entstehen. Die Ausgaben sind  
im einzelnen zu belegen, Eine pauschale Abrechnung ist nicht  
gestattet. 3 000 DM

Zu Titel 531 00:

a) Schriftenreihe "N" und "G" - Forschungsberichte - 231 700 DM  
b) Jahresprogramm 10 000 DM  
c) Jahrbuch 15 000 DM  
d) Wissenschaftliche Abhandlungen 98 000 DM  
e) Redaktionskosten, stenographische Aufnahmen,  
Übersetzungen 36 000 DM  
Autorenhonorare 6 000 DM  
396 700 DM  
=====

Zu Titel 531 20

Die Mittel sind zur Unterrichtung der Öffentlichkeit in Wort, Bild, Ton und Sonderveranstaltungen über die Aufgaben und Veranstaltungen, Arbeitsergebnisse, Maßnahmen und Projekte der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften bestimmt.

Darin eingeschlossen sind auch die Kosten für die Herstellung und Verbreitung von Informationsmaterial sowie von Plakaten. (einschließlich Aufwendungen für Werkverträge.)

28 000 DM

=====

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnun 1996 in 1 00 DM 6
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	6
539 00	Zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zu- wendungen Dritter	---	---	---	---
511 00	Kosten der Bewir- tung für die Jahres- feier und für Sonder- veranstaltungen	55 000	55 000	---	55
546 10	Vermischte Ver- waltungsausgaben z.B. Entschädigungen	7 500	7 500	----	5
C. <u>Zuweisungen und</u> <u>Zuschüsse sowie</u> <u>Ausgaben für</u> <u>Investitionen</u>					
685 10	Beitrag an die Konferenz der deutschen Aka- demien der Wissenschaften e.V.	100 000	100 000	---	91

E r l ä u t e r u n g e n

Zu Titel 539:

Leertitel für zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuweisungen Dritter.

Zu Titel 541 00:

1. Kosten der Bewirtung bei den wissenschaftlichen Sitzungen (19 Sitzungen)	29 000 DM
2. Kosten für Jahresfeier gem. § 4 Abs. 2 der Satzung	11 000 DM
3. Kosten für entsprechende Ausgaben bei Sonderveranstaltungen jeder Art (Wiss. Symposien etc. und durch zusätzliche Foren)	15 000 DM
	<u>55 000 DM</u>
	=====

Besondere Erläuterungen zu Titel 541 00:

Während der Sitzungen der Akademie - vgl. Absätze (1), (2) und (3) der Erläuterungen zu Titel 412 10 - werden Getränke (Tee, Kaffee und dergleichen) angeboten. Die Sitzungen der Klassen werden mit einem einfachen Abendimbiß abgeschlossen. Bei ganztägigen Sitzungen muß ein Mittagessen und ggf. auch ein kleines Frühstück gereicht werden. Bei Jahresfeiern und Sonderveranstaltungen entstehen Kosten für Blumenschmuck, musikalische Umrahmung und Bewirtung.

Zu Titel 546 10:

1. Zahlung von Entschädigungen an die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und -Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, zur Abgeltung des durch die Teilnahme an der Sitzung entstandenen Aufwandes. Das Sitzungsgeld beträgt 30,-- DM. Auslagen solcher ortsansässigen Ausschuß- und Kommissionsmitglieder für Fahrten oder Wege innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes aus Anlaß der Sitzung werden nicht besonders vergütet. Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und -Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und nicht in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, erhalten Fahrtkosten- und Reisekostenvergütungen nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes, mindestens aber ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,-- DM zur pauschalen Abgeltung des Aufwandes.	
2. Ausgaben, die durch die Unterhaltung der Garderobe im Haus der Wissenschaften entstehen.	7 500 DM
	=====

Zu Titel 685 10:

Beitrag 1997 an die Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. nach Maßgabe der zwischen den Akademiesitzländern geschlossenen Finanzierungsvereinbarung.	100 000 DM
	=====

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000 DM 6
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	6
711 10	Investitionen	202 250	---	202 250 (+)	

---

E r l ä u t e r u n g e n

---

Zu Titel 711 10:

Investitionsmittel für die Entsorgung der Bitumenfläche in der Gartenanlage und Vergrößerung der Baumscheiben.	80 000
Renovierung der raumlufthechnischen Anlagen	10 000
Erneuerung von Türanlagen, Toren, Außen- fenstern (Bibliothek)	25 500
Erneuerung von Außenfenstern im Erdgeschoß	<u>86 750</u>
	202 250

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
		DM	DM	DM	DM
1	2	3	4	5	6

D. Titelgruppe 60  
61, 62, 63, 64, 65, 66

Förderung der wissen-  
schaftlichen Gemein-  
schaftswerke der  
Akademie:

1. Die Mittel der Titelgruppen  
 60, 61, 62, 63, 64, 65 und 66  
 sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60  
 =====  
Zentralkommission zur  
Erforschung der Spätantike  
 mit den Vorhaben

- "Herausgabe des Reallexikons  
 und des Jahrbuches für Antike  
 und Christentum";
- "Patristik" mit den Arbeits-  
 stellen in Bonn und Münster

1. Die Ausgaben bei Titel  
 428 60 und 547 60  
 dieser Titelgruppe sind  
 gegenseitig deckungsfähig.

428 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	1 013 400	983 900	29 500 (+)	840
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Ver- waltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademie- gesetz).	102 600	102 600	---	269
Summe Titelgruppe 60:		<u>1 116 000</u>	<u>1 086 500</u>	<u>29 500 (+)</u>	

E r l ä u t e r u n g e n

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428.60 Personalkosten DM	Titel 547.60 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
60	<u>Zentralkommission für die Er- forschung der Spätantike</u>		
	1) - "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuches für Antike und Christentum"	685 400 =====	74 300 =====
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stelle I B BAT</li> <li>- 2 Stellen II a BAT</li> <li>- 2 Stellen V c BAT</li> <li>- 2 Stellen VII BAT bzw. VIII/VII BAT</li> <li>- 1 Stelle für wiss. Hilfskraft</li> </ul>		
	2) <u>Arbeitsstelle Bonn</u> - " <u>Patristik</u> " ( <u>"Kritische Edition und Unter- suchung von Werken der Kirchen- väter"</u> )		
	2a) <u>Arbeitsstelle Bonn</u> - Bibliographia Patristica - Patristika Slavica	166 000 =====	16 400 =====
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stelle I b BAT</li> <li>- 1 Stelle wiss. Hilfskraft</li> <li>- 1 stud. Hilfskraft</li> </ul>		
	2b) <u>Arbeitsstelle Münster I</u> - Nilus-Kommentar und Hand- schriften-Repertorium - Stelle IIa/Ib BAT - 2 stud. Hilfskräfte * davon entfallen 3 200 auf die Gregor von Nyssa-Edition	162 000 =====	11 900 * =====
	Summe:	1 013 400 =====	102 600 =====
	Gesamtsumme:		1 116 000 =====

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen



Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
		DM 3	DM 4	DM 5	DM &
1	2				

Titelgruppe 61

=====

Zentralkommission für  
philosophiegeschichtliche  
Gemeinschaftswerke  
mit den Vorhaben

- "Herausgabe der gesammelten Werke G.F.W. Hegels";
- "Averroes-Latinus-Edition"

1. Die Ausgaben bei Titel 428 61, 531 61 und 547 61 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig

428 61	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	871 200	845 800	25 400 (+)	674
531 61	Druckkosten	75 100	75 100	---	2
547 61	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattung für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	21 200	21 200	---	18
Summe Titelgruppe 61:		967 500	942 100	25 400 (+)	
		=====			

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 61 Personalkosten DM	Titel 531 61 Druckkosten DM	Titel 547 61 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
61	<u>Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke</u>			
	- "Herausgabe der Gesammelten Werke G.F.W. Hegels			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	- 6 Stellen II a/I b BAT	600 600 =====	37 100 =====	10 600 =====
	- "Averroes Latinus- Edition"			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 1 Stelle II a BAT	270 600 =====	38 000 =====	10 600 =====
	- 1 wiss. Hilfskraft			
	Summe:	871 200 =====	75 100 =====	21 200 =====
	<u>Gesamtsumme:</u>		967 500 =====	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
		DM	DM	DM	DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 62  
 =====  
Zentralkommission für  
Papyrologie, Archäologie  
und antike Epigraphik  
mit den Vorhaben

- "Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden";
- 1. Die Ausgaben bei Titel 428 62, 531 62 und 547 62 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig

428 62	Vertragsgemäße- Erstattung von Personalausgaben	441 600	428 700	12 900 (+)--328
531 62	Druckkosten	33 200	33 200	--- 16
547 62	Nicht aufteil- bare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 2 Satz 4 Akademiegesetz)	37 000	37 000	--- 86

511 800	498 900	12 900 (+)
---------	---------	------------

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 62 Personal- kosten DM	Titel 531 62 Druckkosten DM	Titel 547 6 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
62	<u>Zentralkommission für Papyrologie, antike Epigraphik und Archäo- logie</u>			
	- "Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließ- lich Kleinasiatische In- schriften"			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	1 Stelle I b BAT			
	3 Stellen II a BAT	441 600	33 200	37 000
	1 wiss. Hilfskraft	=====	=====	=====

Gesamtsumme: 511 800  
=====

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 62 Personal- kosten DM	Titel 531 62 Druckkosten DM	Titel 547 6 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
62	<u>Zentralkommission für Papyrologie, antike Epigraphik und Archäo- logie</u>			
	- "Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließ- lich Kleinasiatische In- schriften"			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	1 Stelle I b BAT			
	3 Stellen II a BAT	441 600	33 200	37 000
	1 wiss. Hilfskraft	=====	=====	=====
		Gesamtsumme: 511 800 =====		

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6
Titelgruppe 63 ===== <u>Zentralkommission für</u> <u>Mittlere und Neuere</u> <u>Geschichte</u> <u>mit den Vorhaben</u>					
- "Acta Pacis"  - "Deutsche Inschriften des Mittelalters"					
1. Die Ausgaben bei Titel 428 63 und 547 63 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.					
428 63	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	633 200	614 800	18 400 (+)	586
547 63	Nicht aufteilbare sächliche Ver- waltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesezt)	216 400	216 400	---	287
Summe Titelgruppe 63:		849 600	831 200	18 400 (+)	

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 63 Personalkosten DM	Titel 547 63 Sächl. Verw.- DM
63	<u>Zentralkommission für mittlere und neuere Geschichte</u>		
	- "Acta Pacis Westphalicae"		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>		
	1 Stelle I b BAT		Sachmittel 93 000
	3 Stellen II a BAT	449 000	Werkverträge 55 500
	1 Stelle VI b BAT		Druckkosten 42 800
	1 wiss. Hilfskraft		191 300
	1/2 II a BAT		=====
	- <u>"Deutsche Inschriften des Mittelalters"</u>		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>		
	2,0 Stellen II a BAT	184 200	25 100
	<u>Summe:</u>	633 200 =====	216 400 =====
	<u>Gesamtsumme:</u>	849 600 =====	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen .

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 64

Vorhaben:

- "Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt"

1. Die Ausgaben bei Titel 428 64, 531 64 und 547 64 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 64	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	357 500	347 000	10 500 (+)	320
531 64	Druckkosten	---	---	---	
547 64	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegeseztz)	38 000	38 000	---	55
Summe Titelgruppe 64:		395 500	385 000	10 500 (+)	



---

E r l ä u t e r u n g e n

---

64 Naturwissenschaftliche  
Vorhaben

- "Großräumige Klimaänderungen  
und ihre Bedeutung für die  
Umwelt

1 Stelle I b BAT	357 500	38 000
2 Stellen II a BAT	=====	=====
2 stud. Hilfskräfte		
1 Stelle VI b BAT		

Gesamtsumme: 395 500  
=====

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 1997	Ansatz 1996	mehr (+), weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 65

=====

Neu-Vorhaben:

- "Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert"
- "Historia Augusta Forschung"
- "Edition von Celans Werken"
- "Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus"
- "Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus 12.-13. Jahrhundert"
- "Edition der Urkunden Ludwig des Frommen"
- "Gesammelte Werke von Hausdorf"

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1998	Ansatz 1997	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1996 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 66  
=====

Vorhaben

- "Diskrete Mathematik  
und Anwendungen"

Die Ausgaben bei Titel  
428 66, 531 66 und 547 66  
dieser Titelgruppe sind  
gegenseitig deckungsfähig

428 66	Vertragsmäßige Er- stattung von Per- sonalausgaben	265 000	257 000	8 000 (+)	174
531 66	Druckkosten	---	---	---	---
547 66	Nicht aufteil- bare sächliche Verwaltungs- verwaltungskosten (Kostenerstattung für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegeseztz)	70 000	70 000	---	251

Summe Titelgruppe 66                      335 000                      327 000                      8 000 (+)

Der im Haushaltsplan 1997 eingestellte Zuschuß des Landes Nordrhein-  
Westfalen geht um 31 000 DM über den im Einzelplan 02 bei Kapitel 02 020  
Titel 685 10 veranschlagten Betrag hinaus. Der Betrag ist im Ansatz 1997 in  
Abzug zu bringen.

5 125 900  
././ 31 000

Entwurf des  
Haushalts  
1998:

5 451 850    5 094 900    356 950 (+)

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 28 66 Personal- kosten DM	Titel 531 66 Druckkosten DM	Titel 547 66 Sächl. Verw. Ausgaben DM
------------------	--------------------	--	-----------------------------------	--

66	- "Diskrete Mathematik und Anwendungen" Arbeitsstelle Bonn 2 Stellen BAT II a 2 wiss. Hilfskräfte	265 000 335 000 =====	Sachkosten	70 000
----	---	-----------------------------	------------	--------

Zu Titelgruppe 60, 61, 62, 63, 64, 65 und 66

Etatisiert sind die auf die Akademie entfallenden und durch sie zu erstattenden Kosten der Vorhaben für die sechs wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke (Altvorhaben) entsprechend den Vereinbarungen der Akademie mit den Universitäten

- Bochum vom 23.06./13.07.1982 (Hegel-Edition)
- Bonn vom 27.11.1975 (RAC-Edition)
- vom 15.07./14.10.1988 (Patristik)
- vom 16.09.1981 (Deutsche In-  
schriften)
- vom 06.05.1993 (Diskrete Mathe-  
matik und An-  
wendung)
- vom 14.07./23.07.1982 (Großräumige  
Klimafor-  
schung und  
ihre Bedeutung  
für die Umwelt)
- Köln vom 06.03./03.04.1984 (Papyrus-Edition)
- vom 21.03./16.04.1984 (Averroes-Latinus  
Edition)
- Münster vom 17.12.1980 (Patristik)

sowie mit der

- Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte  
e.V., Bonn vom 20.07./25.07.1977 (Acta Pacis-Edi-  
tion)

**Anlage 2**

**Wuppertal Institut  
für Klima, Umwelt und Energie GmbH  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen**

**Entwurf des Wirtschaftsplans 1998**

**Zusammenfassung nach Titelgruppen**

<i>Titelgruppe</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Veränderung</i>
<b><u>Stammhaushalt</u></b>			
Titelgruppe A: Einnahmen	8.229.000	8.219.000	-10.000
Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten	5.771.000	5.877.000	106.000
Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten	2.218.000	2.197.000	-21.000
Titelgruppe C: Investitionen	240.000	145.000	-95.000
<b><u>Projekthaushalt</u></b>			
Titelgruppe D I: Projekteinnahmen	5.400.000	6.570.000	1.170.000
Titelgruppe D II: Projektausgaben	5.400.000	6.570.000	1.170.000
<b><u>Einnahmen</u></b>			
Stammhaushalt:	8.229.000	8.219.000	-10.000
Projekthaushalt:	5.400.000	6.570.000	1.170.000
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>13.629.000</b>	<b>14.789.000</b>	<b>1.160.000</b>
<b><u>Ausgaben</u></b>			
Stammhaushalt:	8.229.000	8.219.000	-10.000
Projekthaushalt:	5.400.000	6.570.000	1.170.000
<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>13.629.000</b>	<b>14.789.000</b>	<b>1.160.000</b>

## Übersicht der Einzelansätze Stammhaushalt

### **Titelgruppe A: Einnahmen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
A 1	Zuschuß des Gesellschafters	7.289.000	7.029.000	-260.000
A 2	außerordentliche Einnahmen	60.000	10.000	-50.000
A 3	Ausgleichsposten Vorjahresstammhaushalt	0	0	0
A 4	Gemeinkostenbeitrag	880.000	1.180.000	300.000
Summe A:		8.229.000	8.219.000	-10.000

### **B I: Personalausgaben nach Kostenarten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
B I 1	Vergütung (Angestellte)	4.330.000	4.420.000	90.000
B I 2	Löhne (Arbeiter/innen)	35.000	36.000	1.000
B I 3	Sozial- und Krankenversicherung	650.000	660.000	10.000
B I 4	Beihilfen	35.000	35.000	0
B I 5	Stud. & wiss. Hilfskräfte / Gastwissenschaftler/innen	200.000	190.000	-10.000
B I 6	Berufsgenossenschaft	57.000	58.000	1.000
B I 7	Altersversorgung	450.000	459.000	9.000
B I 8	Umzugskosten	4.000	9.000	5.000
B I 9	sonstige Personalausgaben	10.000	10.000	0
Summe BI:		5.771.000	5.877.000	106.000

### **B II: Sächl. Verwaltungs- und Betriebskosten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	35.000	40.000	5.000
B II 2	Bürobedarf	75.000	80.000	5.000
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	80.000	85.000	5.000
B II 4	Dienstreisen	100.000	100.000	0
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	725.000	960.000	235.000
B II 6	Kfz-Betriebskosten	10.000	10.000	0
B II 7	Mieten für Büromaschinen	150.000	135.000	-15.000
B II 8	Mitgliedschaften	5.000	5.000	0
B II 9	Bücher & Zeitschriften	100.000	90.000	-10.000
B II 10	Aufwand für Stellenbesetzung	10.000	5.000	-5.000
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	10.000	5.000	-5.000
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	70.000	50.000	-20.000
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	13.000	7.000	-6.000
B II 14	Fernmeldegebühren	165.000	170.000	5.000
B II 15	EDV-Nebenkosten	100.000	100.000	0
B II 16	Fremdleistungen	145.000	130.000	-15.000
B II 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	265.000	100.000	-165.000
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	70.000	55.000	-15.000
B II 19	Veranstaltungen	40.000	25.000	-15.000
B II 20	Aufsichtsrat & wissenschaftl. Beirat	25.000	25.000	0
B II 21	Sonstiges	25.000	20.000	-5.000
Summe BII		2.218.000	2.197.000	-21.000

**C: Investitionen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
C 1	PC-Arbeitsplätze	140.000	105.000	-35.000
C 2	Büroeinrichtungen	40.000	30.000	-10.000
C 3	Bibliothekseinrichtung	10.000	0	-10.000
C 4	Sozialbereich	0	0	0
C 5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	50.000	10.000	-40.000
	<b>Summe C:</b>	<b>240.000</b>	<b>145.000</b>	<b>-95.000</b>
	<i>Einnahmen</i>	<i>8.229.000</i>	<i>8.219.000</i>	<i>-10.000</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>8.229.000</i>	<i>8.219.000</i>	<i>-10.000</i>
	<i>Saldo</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

**Projekthaushalt**

**D I: Einnahmen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
D I 1	Projekteinnahmen	5.400.000	6.570.000	1.170.000
D I 2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt	0	0	0
	<b>Summe DI:</b>	<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>1.170.000</b>

**D II: Ausgaben**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Veränderung
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	2.200.000	2.650.000	450.000
D II 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	2.100.000	2.520.000	420.000
D II 3	Projektfinanzierte Personalkosten	220.000	220.000	0
D II 4	Gemeinkostenbeitrag	880.000	1.180.000	300.000
	<b>Summe DII:</b>	<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>1.170.000</b>
	<i>Einnahmen</i>	<i>5.400.000</i>	<i>6.570.000</i>	<i>1.170.000</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>5.400.000</i>	<i>6.570.000</i>	<i>1.170.000</i>
	<i>Saldo</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>



## Erläuterungen der Einzelansätze

### Stammhaushalt

#### Titelgruppe A: Einnahmen

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 1996<sup>1</sup></i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Erläuterungen</i>
A1	Zuschuß des Gesellschafters	7.029.000	7.289.000	7.029.000	Der Ansatz berücksichtigt ausschließlich den Bedarf aufgrund zwingender Steigerungen der Personal- und Sachkosten.
A2	außerordentliche Einnahmen	35.430	60.000	10.000	Veranschlagt sind zu erwartende Zinsen, Erstattungen für private Telefonate und Fotokopien sowie andere Einnahmen, die nicht Gegenstand des Unternehmens sind. Im Jahr 1997 stand als Einnahme zusätzlich das Stammkapital der GmbH in Höhe von 50 TDM zur Verfügung.
A3	Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt	0	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Haushalts-Saldos des Vorjahres. Damit soll bereits auf der Einnahmeseite ein gegebenenfalls vorzuhaltender Ausgleich ausgewiesen und eine wirklichkeitsnahe Darstellung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährleistet werden.
A4	Gemeinkostenbeitrag <sup>2</sup>	0	880.000	1.180.000	Dieser Einnahmeposition entspricht die Ausgabe position D II 4 des Projekthaushalts.
<b>Summe Titelgruppe A:</b>		<b>7.064.433</b>	<b>8.229.000</b>	<b>8.219.000</b>	

<sup>1</sup> Entnommen aus der der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegten Überleitungsrechnung der Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres 1996.

<sup>2</sup> Die Wirtschaftspläne bis 1996 waren auf einer anderen Titelsystematik aufgebaut. Der Gemeinkostenbeitrag wird erstmals im Wirtschaftsjahr 1997 gesondert ausgewiesen.

**Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten**

Titel	Bezeichnung	Ist 1996	Soll 1997	Soll 1998	Erläuterungen
B11	Vergütung (Angestellte)	3.984.755	4.330.000	4.420.000	Veranschlagt sind die unter Zugrundelegung des Besserstellungsverbots entstehenden Kosten für 48 Stellen für Angestellte gemäß beiliegendem Stellenplan. Eine weitere Stelle für den Bereich Bilanzbuchhaltung wird ausschließlich aus Mitteln aus dem Titel A 4 gedeckt und führt nicht zur Bindung zusätzlicher Mittel aus der Landeszuwendung. Die Erhöhung berücksichtigt eine 2%ige Tarifierhöhung und Änderungen im Lebensalter bzw. im Familienstand.
B12	Löhne (Arbeiter/innen)	33.036	35.000	36.000	Veranschlagt sind Mittel für zwei halbtags im Boten- und Haustechnikdienst Beschäftigte (veranschlagt wurde eine 2%ige Tarifierhöhung).
B13	Sozial- und Krankenversicherung	611.826	650.000	660.000	Die Mehrung gegenüber dem Vorjahr entspricht der Steigerung bei B 11.
B14	Beihilfen	36.516	35.000	35.000	Veranschlagt wurden die gemittelten Ausgaben aus 1995 und 1996
B15	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte / Gastwissenschaftler/innen	207.537	200.000	190.000	Das Institut ist auf einen intensiven Austausch mit Angehörigen in- und ausländischer Wissenschaftseinrichtungen angewiesen. Die Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Studierenden stellt zugleich eine wirksame Form der Umsetzung seiner Ergebnisse dar. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte werden gemäß den Richtlinien für die wissenschaftlichen Hochschulen in NRW vergütet.
B16	Berufsgenossenschaft	51.729	57.000	58.000	Veranschlagt sind die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Beiträge.
B17	Altersversorgung	416.580	450.000	459.000	Das Institut konnte keine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, erwerben. Es stellt deshalb eine gleichwertige Zusatzversorgung durch den Versorgungsverband Bundes- und Landesgeförderter Unternehmen (VBLU) e.V. sicher; für Prämien sind DM 285.000 veranschlagt. Ferner sind DM 174.000 für den Versorgungsausgleich an die Dienstherrn von fünf aus Beamtenverhältnissen beurlaubte Institutsangehörige vorgesehen.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 1996</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Erläuterungen</i>
B18	Umzugskosten	40.978	4.000	9.000	In besonderen Fällen sind Umzugskosten und Trennungentschädigungszusagen zur Gewinnung von Bewerberinnen und Bewerbern erforderlich. 1997 werden die Leitungspositionen zweier Abteilungen (entsprechend B 4) neu besetzt, die entsprechenden Zusagen werden jedoch zum Teil erst 1998 wirksam werden.
B19	sonstige Personalausgaben	9.995	10.000	10.000	Veranschlagt sind unvorhersehbare Personalausgaben.
<b>Summe Titelgruppe B I:</b>		<b>5.392.912</b>	<b>5.771.000</b>	<b>5.877.000</b>	

**Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten**

Titel	Bezeichnung	Ist 1996	Soll 1997	Soll 1998	Erläuterungen
BII 1	Lfd. Geräteunterhaltung	54.300	35.000	40.000	Veranschlagt ist der auf der Grundlage von 1996 ermittelte Bedarf, unter Berücksichtigung des Alters und der Nutzungsintensität der technischen Geräte.
BII 2	Bürobedarf	75.403	75.000	80.000	Veranschlagt ist der auf der Grundlage des Jahres 1996 ermittelte Bedarf unter Berücksichtigung der Kostensteigerung.
BII 3	Porto- und andere Versandkosten	89.736	80.000	85.000	Veranschlagt ist der auf der Grundlage des Verbrauchs 1996 neu ermittelte Bedarf unter Berücksichtigung der angekündigten Erhöhung der Portogebühren.
BII 4	Dienstreisen	111.449	100.000	100.000	Die angestrebte Minderung soll durch verstärkte Kostenübernahme durch Dritte erreicht werden.
BII 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	654.440	725.000	960.000	Im Laufe des Jahres 1997 bezieht das Institut den neu errichteten Anbau. Die beiden sehr günstig angemieteten Provisorien in den Außenstellen werden aufgegeben. Der Mietzins des Anbaus liegt deutlich über dem Mietzins der Provisorien. In 1998 ist der höhere Mietzins erstmals ganzjährig zu entrichten
BII 6	Kfz-Betriebskosten	9.492	10.000	10.000	Veranschlagt ist der im Vorjahr ermittelte Bedarf für den Dienstwagen des Präsidenten (Opel)
BII 7	Mieten für Büromaschinen	135.423	150.000	135.000	Hierin sind außer den Mieten für Kopiermaschinen die Miete für die Telefonanlage der Alcatel-SEL und sonstige Büromaschinen enthalten. Der Bedarf ist auf der Grundlage des Verbrauchs 1996 ermittelt und berücksichtigt die vorgesehenen Anpassungen des Maschinenparks.
BII 8	Mitgliedschaften	2.569	5.000	5.000	Mitgliedschaften in einigen wissenschaftlichen Vereinigungen haben sich als für die wissenschaftliche Arbeit erforderlich erwiesen, insbesondere um den Zugang zu "grauer Literatur" zu erhalten.
BII 9	Bücher & Zeitschriften	95.253	100.000	90.000	Veranschlagt ist der am Vorjahr orientierte Bedarf. Die Kostensteigerung soll durch vermehrte Beschaffung aus Projektmitteln ausgeglichen werden.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 1996</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Erläuterungen</i>
BII 10	Aufwand für Stellenbesetzung	19.531	10.000	5.000	1998 wird ein geringerer Aufwand erwartet.
BII 11	Aus- und Fortbildung des Personals	7.333	10.000	5.000	Dieser Ansatz umfaßt insbesondere Beiträge zu Sprachkursen, an denen festangestellte Beschäftigte auf Wunsch des Instituts teilnehmen.
BII 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	88.270	70.000	50.000	Die Minderung beruht darauf, daß das Institut seit 1997 über eine Bilanzbuchhaltungskraft verfügt. Dadurch vermindert sich der Beratungsaufwand durch eine Steuerberatungsgesellschaft. Für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden auf der Grundlage von 1996 TDM 40 veranschlagt.
BII 13	Aufwand im Interesse des Instituts	10.553	13.000	7.000	Veranschlagt sind für Aufgaben der Vertretung des Instituts, besonders im Rahmen der Anbahnung von Kooperationen und Projektaufträgen, für den Präsidenten sowie den Präsidialbereich Kosten DM 2.500, für den Vizepräsidenten DM 1.500 sowie für jede der übrigen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten je DM 750.
BII 14	Fernmeldegebühren	170.432	165.000	170.000	Veranschlagt ist der auf der Grundlage der Vorjahre neu ermittelte Bedarf. Die zunehmende Anwendung von Datenfernübertragung und die Nutzung des Internetbedingen einen gleichbleibenden Bedarf.
BII 15	EDV-Nebenkosten, Informationsmaterial	83.227	100.000	100.000	Veranschlagt sind alle Materialien einschließlich Software und Lizenzen für den laufenden Unterhalt des institutsinternen Rechnernetzes, die nicht bereits in den Investitionsmitteln enthalten sind. Das Institut ist in wachsendem Umfang auf die Vernetzung mit anderen Rechenzentren und auf Datenfernverarbeitung angewiesen. Schließlich sind die Kosten der fortlaufenden Weiterbildung der Mitarbeiter/innen im EDV-Bereich auf Fachtagungen und Messen sowie die Beschaffung einschlägiger Benutzerliteratur veranschlagt.

Titel	Bezeichnung	Ist 1996	Soll 1997	Soll 1998	Erläuterungen
B II 16	Fremdleistungen	139.985	145.000	130.000	Veranschlagt sind insbesondere die Kosten für Reparaturen außerhalb von Wartungsleistungen, für die Reinigung der Räume, den Sicherheitsdienst und die externe Gehaltsabrechnung, für ausgelagerte Schreibarbeiten und Übersetzungs- und Dolmetscherdienste.
B II 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	189.543	265.000	100.000	Das Institut ist darauf angewiesen, in erheblichem Umfang Spezialstudien zu vergeben. Nur so ist sicherzustellen, daß das breit gefächerte Arbeitsfeld des Instituts (Klima, Stoffströme, Energie, Verkehr, Neue Wohlstandsmodelle) von einer relativ kleinen Zahl wissenschaftlich Tätiger kompetent bearbeitet werden kann. Darüber hinaus dienen diese Mittel der nicht durch Projekte finanzierten Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungsinstituten.
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	97.265	70.000	55.000	Veranschlagt sind die Kosten für die Fortsetzung der Publikationsreihen des Wuppertal Instituts sowie die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
B II 19	Veranstaltungen	20.182	40.000	25.000	Das Institut wird auch 1998 neben verschiedenen kleineren Tagungen mehrere größere wissenschaftliche Veranstaltungen sowie eine regelmäßige Veranstaltungsreihe mit 5 Vorträgen durchführen.
B II 20	Aufsichtsrat und wissenschaftlicher Beirat	28.577	25.000	25.000	Veranschlagt sind die Honorare der Beiratsmitglieder sowie Reise- und Übernachtungskosten der Beiratsmitglieder und der auswärtigen Aufsichtsratsmitglieder.
B II 21	Sonstige Sachausgaben	20.853	25.000	20.000	Veranschlagt sind unvorherschbare Sachmittelausgaben.
<b>Summe Titelgruppe B II:</b>		<b>2.103.816</b>	<b>2.218.000</b>	<b>2.197.000</b>	

**Titelgruppe C: Investitionen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 1996</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Erläuterungen</i>
C1	PC-Arbeitsplätze	75.383	140.000	105.000	Veranschlagt sind Beschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen für PC-Rechner, Netzwerkserver sowie der dazugehörigen Peripheriegeräte.
C2	Büroeinrichtungen	20.827	40.000	30.000	Der veranschlagte Bedarf ergibt sich aus Ersatzbeschaffungen, Nach- bzw. Umrüstung von Arbeitsplätzen entsprechend den berufsgenossenschaftlichen Sicherheitsregeln sowie Beschaffungen, die sich im Zusammenhang mit dem Bezug des Neubaus ergeben.
C3	Bibliothekseinrichtung	0	10.000	0	Es sind keine Investitionen geplant
C4	Sozialbereich	1.473	0	0	Es sind keine Investitionen geplant
C5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	0	50.000	10.000	Die fünf Stockwerke des Neubaus müssen mit einem zentralen Netz zur Verbindung der Rechner (Ethernet) und mit Rechnern zum Betrieb des Netzes ausgestattet werden. In 1998 werden Zusagen aus 1997 wirksam
<b>Summe Titelgruppe C:</b>		<b>97.683</b>	<b>240.000</b>	<b>145.000</b>	

Projekthaushalt

**Titelgruppe D I: Projekteinnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 1996</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Erläuterungen</i>
D I 1	Projekteinnahmen	6.749.312 <sup>3</sup>	5.400.000	6.570.000	Der Ansatz beruht auf einer Abschätzung auf der Grundlage des Jahres 1996.
D I 2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt	-981.000	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Projekthaushalt-Saldos des Vorjahres. Damit soll bereits auf der Einnahmeseite ein gegebenenfalls vorzuhaltender Ausgleich ausgewiesen und eine wirklichkeitsnahe Darstellung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährleistet werden.
<b>Summe Titelgruppe D I:</b>		<b>5.768.312</b>	<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	

<sup>3</sup> Die Wirtschaftspläne bis 1996 waren auf einer anderen Titelsystematik aufgebaut. Die Einnahmen D I für 1997 entsprechen den Einnahmen A 3 des Wirtschaftsplans 1996



**Titelgruppe D II: Projektausgaben**

Titel	Bezeichnung	Ist 1996	Soll 1997	Soll 1998	Erläuterungen
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	2.870.107 <sup>4</sup>	2.200.000	2.650.000	Soweit Projektmittel zur Verfügung stehen, können im Rahmen des BAT Zeitverträge außerhalb des Stellenplans abgeschlossen werden. Im Rahmen eines langfristig gesicherten Projektvolumens können gemäß Ermächtigung im Stellenplan in Höhe von 40% der bei D II 1 ausgewiesenen Mittel Dienstverträge auch unbefristet geschlossen werden; dies setzt jedoch die vertragliche Vereinbarung einer Kündigungsmöglichkeit für den Fall des Ausbleibens entsprechender Einnahmen voraus
D II 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	2.644.258 <sup>5</sup>	2.100.000	2.520.000	Veranschlagt sind die in den jeweiligen Projekten vorgesehenen Sachausgaben.
D II 3	Projektfinanzierte Personalkosten	6	220.000	220.000	Veranschlagt sind die aus Gemeinkosten zu finanzierenden Personalkosten für Verstärkungen im Zentralbereich (Präsident und Administration), die auf Grund zusätzlicher Belastungen durch Projektstätigkeit entstehen.
D II 4	Gemeinkostenbeitrag	7	880.000	1.180.000	Veranschlagt ist der nach Ziffer II 2 der Bewirtschaftungsvermerke vorgesehene Gemeinkostenbeitrag, abzüglich der in D II 3 ausgewiesenen Personalmittel; ihm entspricht die Einnahmeposition A 4.
<b>Summe Titelgruppe D II:</b>		<b>5.514.365</b>	<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	

**II. Bewirtschaftungsvermerke**

- Die unter B I ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B I 9, die unter B II ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 gegenseitig deckungsfähig. Die bei D II 1 und D II 2 ausgewiesenen Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.
- Ausgaben gemäß den Positionen D II dürfen nur insoweit getätigt werden, als entsprechende Mittel gemäß der Position D I verfügbar sind. Außerdem ist von den bei Position D I veranschlagten Einnahmen zur Abdeckung auf Projekte entfallender Gemeinkosten ein Betrag einzubehalten, der sich aus der Summe von 40% der bei D II 1 und 10% der bei D II 2 verausgabten Mittel abzüglich des unter D II 3 eingestellten Ansatzes ergibt.
- Investive Ausgaben (Bereich C) sind gegenseitig deckungsfähig.
- Mehrausgaben im investiven Bereich C) können durch Einsparungen bei den Sachausgaben B II - mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 - gedeckt werden.

<sup>4</sup> Der Titel D II 1 für 1997 entspricht dem Titel B I 6 des Wirtschaftsplans 1996

<sup>5</sup> Die Wirtschaftspläne bis 1996 waren auf einer anderen Titelsystematik aufgebaut. Der Titel D II 2 für 1997 entspricht dem Titel B II 18 des Wirtschaftsplans 1996

<sup>6</sup> Die projektfinanzierten Personalkosten wurden im Wirtschaftsplan 1996 nicht gesondert ausgewiesen und waren im Titel B I 6 des Wirtschaftsplans 1996 enthalten.

<sup>7</sup> Der Gemeinkostenanteil wird erstmals im Wirtschaftsplan 1997 gesondert ausgewiesen.

## Stellenplan 1998

### Stellenplan

	1997	1998	Veränderung
Angestellte mit außertariflicher Vergütung			
Präsident <sup>8</sup>	1	1	-
Abteilungsdirektoren/Abteilungs- direktorinnen <sup>9</sup>	4	4	-
Bundesangestelltentarif (BAT)			
BAT I	3	3	-
BAT Ia	4	4	-
BAT Ib	3	3	-
BAT IIa/Ib	15	15	-
BAT III <sup>10</sup>	3	3	-
BAT IVa	3	3	-
BAT IVb/Va	1	1	-
BAT Vb	1	1	-
BAT VIb/Vc	7	7	-
BAT VII/VIII	3	3	-
<b>Angestellte</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>-</b>
Arbeiter/innen MTL II Lohngr. 3	1	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>-</b>

<sup>8</sup> Die Bezüge des Präsidenten orientieren sich an B 7 der Bundesbesoldungsordnung, zuzüglich einer Aufwandsentschädigung an B 9 heranreichend

<sup>9</sup> Bezüge der Abteilungsdirektorinnen und Abteilungsdirektoren analog B 4 der Bundesbesoldungsordnung.

<sup>10</sup> Die in 1997 neu eingerichtete BAT III-Stelle Bilanzbuchhaltung wird ausschließlich aus Gemeinkosten-Mitteln finanziert und bindet keine Mittel aus der Landeszuwendung.

### Projektfinanzierte Beschäftigte

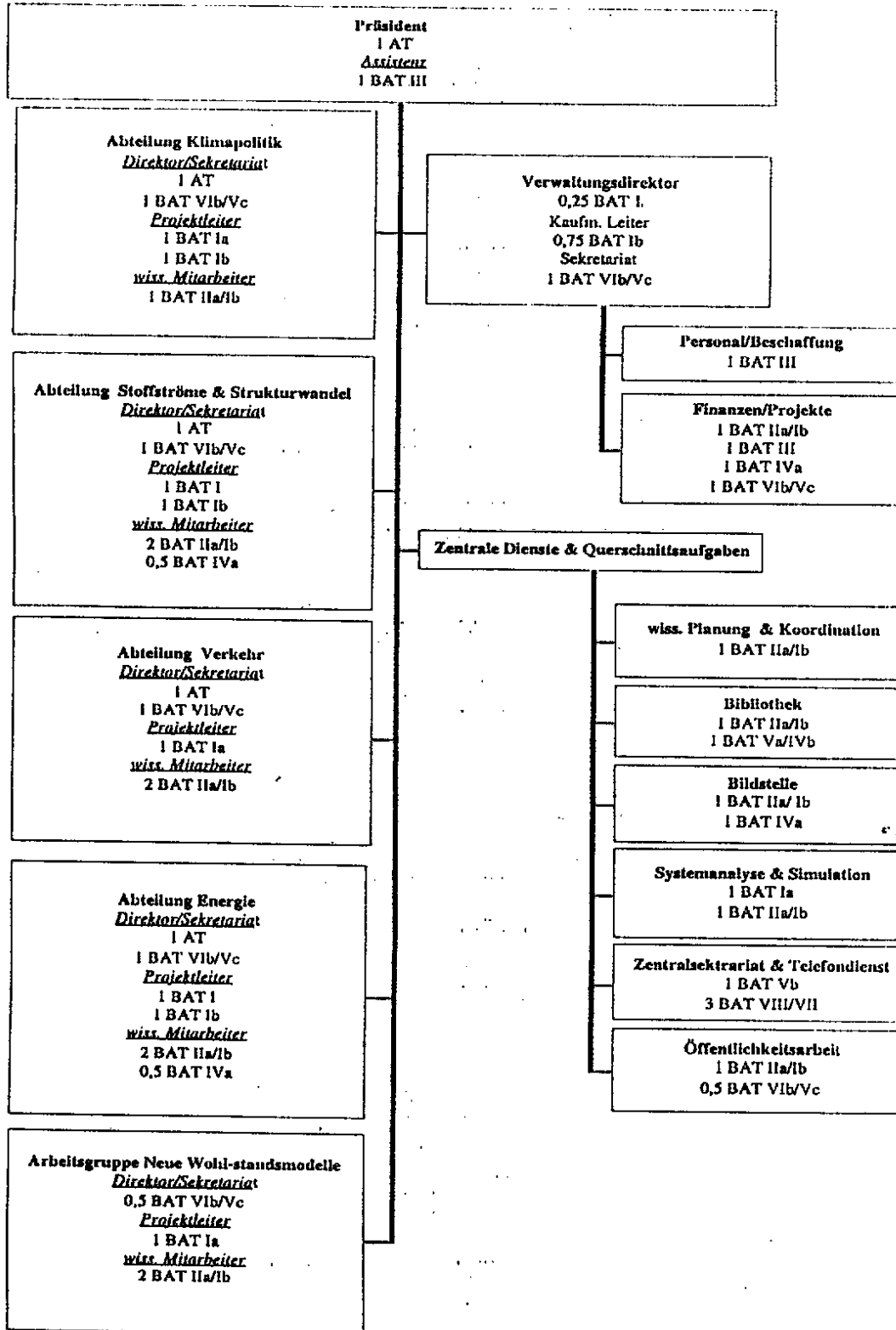
1. (nachrichtlich) Am 31.12.1996 gehören dem Wuppertal Institut 46 ganz oder teilweise aus Projektmitteln Beschäftigte an, deren Finanzierung sich wie folgt strukturiert:

	1996	1995
<b>Angestellte</b>		
grund- und projektfinanziert	17	18
davon grundfinanziert mit zeitlicher Aufstockung aus Projektmitteln	4	4
davon grundfinanziert mit wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	8	9
davon grundfinanziert mit zeitlicher und wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	5	5
ausschließlich projektfinanziert	29	27
<b>Lohnempfänger/innen</b>		
grundfinanziert mit zeitlicher Aufstockung aus Projektmitteln	2	2
<b>studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte</b>	13	20
<b>insgesamt</b>	61	67

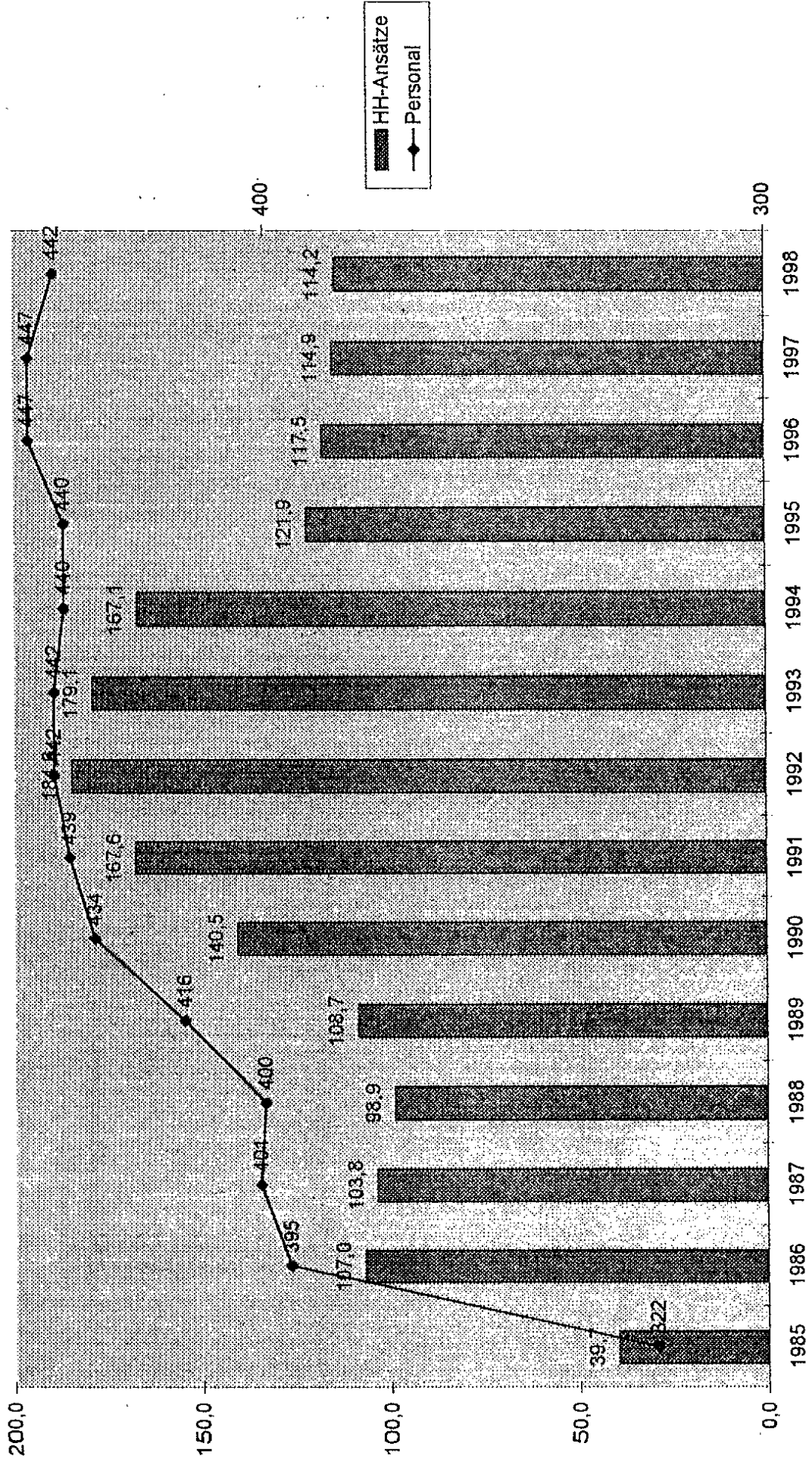
2. Das Institut kann aus Projektmitteln unbefristete Verträge im Gesamtwert von 40% der im Titel D II 1 ausgewiesenen Mittel abschließen. Am 31.12.1996 hatten fünf Personen, davon drei mit Fördermitteln der Arbeitsverwaltung, unbefristete Verträge auf Projektstellen.

3. (nachrichtlich)  
Am 31.12.1996 waren aus den in B I 5 ausgewiesenen Mitteln 24 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit Vertragslaufzeiten zwischen drei und zwölf Monaten und im Umfang zwischen acht und neunzehn Stunden beschäftigt.

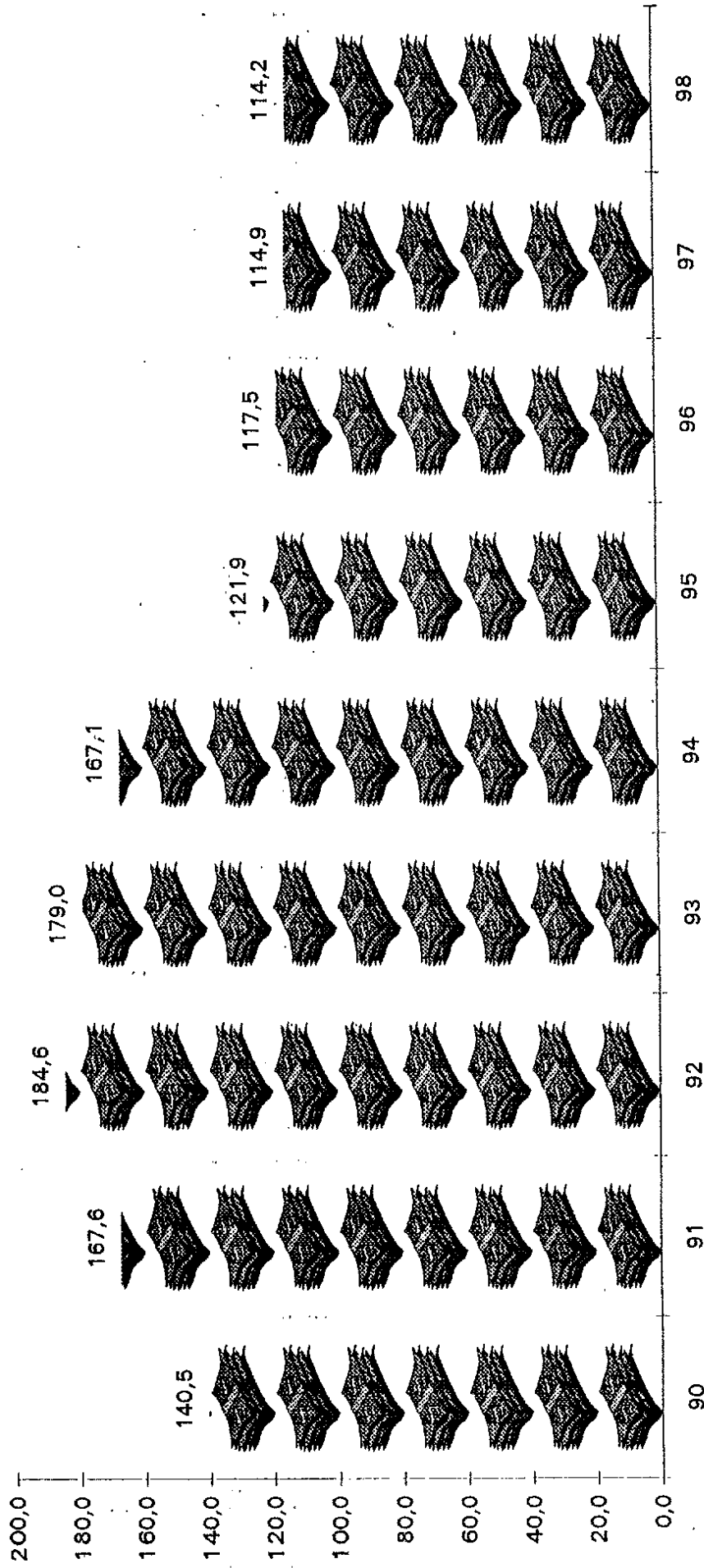
# Organisationsplan



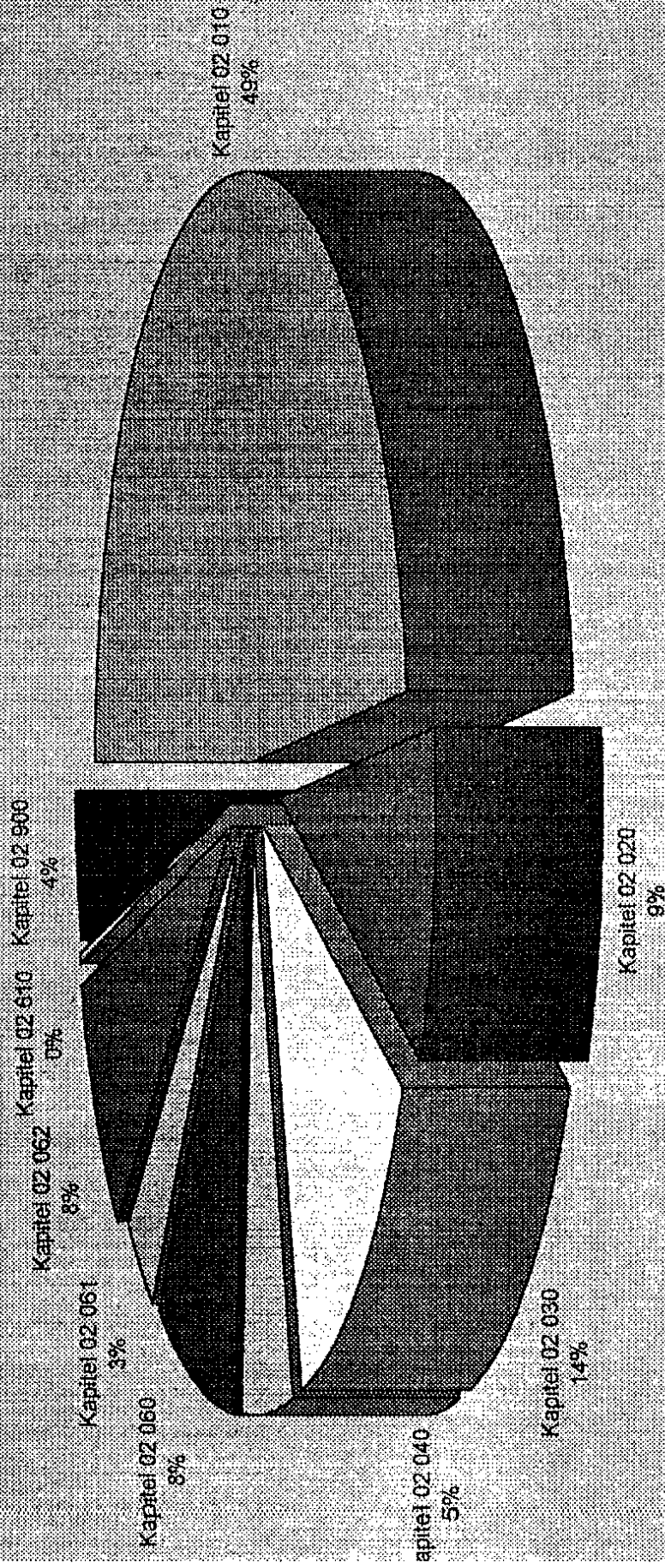
Vergleich Haushaltsansätze und Entwicklung des Personalbestandes - Einzelplan 02



Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02 von 1990 bis 1998 (Entwurf)

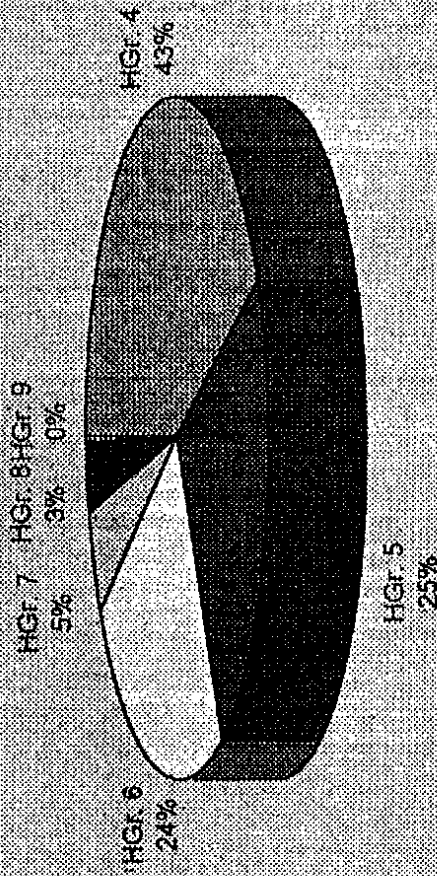


Einzelplan 02 - Entwurf 1998  
nach Kapiteln





Einzelplan 02 - Entwurf 1998 -  
nach Hauptgruppen



- HGr. 4 (Personalausgaben)
- HGr. 5 (Sächl. Verwaltungsausgaben)
- HGr. 6 (Zuweisungen und Zuschüsse)
- HGr. 7 (Baumaßnahmen)
- HGr. 8 (Investitionen)
- HGr. 9 (Besondere Finanzierungsausgaben)



Verzeichnis der Abkürzungen

a.D.	außer Dienst
AbG NW	Abgeordnetengesetz Nordrhein-Westfalen
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgruppe
AT	außertariflich
BAT	Bundesangestelltentarif
BBO	Bundesbesoldungsordnung
Bes.-Gr.	Besoldungsgruppe
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
DA	Dienstart
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
dgl.	dergleichen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
dpa	Deutsche Presse-Agentur
Dr.	Doktor
E-Mail	elektronische Post
e.V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
epd	Evangelischer Pressedienst
Epl.	Einzelplan
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
g.D.	gehobener Dienst
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit des Bundes
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV NW	Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen
IAT	Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	einschließlich
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
KNA	Katholische Nachrichtenagentur
kw	künftig wegfallend
KWI	Kulturwissenschaftliches Institut im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
LAG3W	Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V.
LBG	Landesbeamtengesetz
LCP	Least-Cost-Planning

LHO	Landeshaushaltsordnung
LMinG	Landesministergesetz
LPA	Landespresse- und Informationsamt
Ltd. MinRat/in	Leitender Ministerialrat/Leitende Ministerialrätin
MBW	Ministerium für Bauen und Wohnen
MinRat/in	Ministerialrat/Ministerialrätin
Mio.	Millionen
MIPS	Materialintensität pro Serviceeinheit
MOE/NUS-Staaten	Mittel-/Ost-Europa / Neue Unabhängige Staaten
MP	Ministerpräsident
MWMTV	Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr
NRW	Nordrhein-Westfalen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PR	public relations
Prof.	Professor
RBOAR	Regierungsbauoberamtsrat
RegDir/in	Regierungsdirektor/in
SM Bl. NRW	Sammlung der Ministerialblätter des Landes Nordrhein-Westfalen
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StK	Staatskanzlei
Tit.	Titel
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u. a.	und andere / unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
UN	Vereinte Nationen
usw	und so weiter
VE	Verpflichtungsermächtigung
Verg.-Gr.	Vergütungsgruppe
Werb.	Werbung
WI	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
wiss.	wissenschaftliche/r
WZ	Wissenschaftszentrum in Düsseldorf
WZ NRW	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dach aller vier Institute des Wissenschaftszentrums
z.A.	zur Anstellung
z.B.	zum Beispiel
z.Zt.	zur Zeit